Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 167. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,10 Mk., durch die Post bezogen 2 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 12. April 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Ein lehrreicher Mißerfolg.

In Nr. 154 der „Vossischen Zeitung" gibt Schulrat Dr. Kaute ein vernichtendes Urteil über die Wirkung der letzten Mädchenschulreform ab. Obwohl die Schülerinnen nach dem Zeugnis der Lehrerin mit großem Fleiß und seltener Ausdauer das ganze Schuljahr hindurch gearbeitet hätten, seien im Berlin in einzelnen Klassen bis 23 v. H. und darüber nicht versetzt worden. Gewissenhafte und besonders begabte Mädchen seien ziemlich regelmäßig bis in die Nacht hinein mit den Schulaufgaben beschäftigt. Die Anforderungen hätten den Gesundheitszustand der Lehrerin wie der Schülerinnen ungünstig beeinflußt. „Es ist vorgekommen, daß an einer höheren Töchterschule Berlins nicht eine einzige Woche hindurch das Lehrerkollegium vollzählig war; wegen nervöser Erkrankungen mußten Damen und Herren fehlen, die sonst das ganze Schuljahr hindurch aushielten. Es ist ferner vorgekommen, daß eine nicht unerhebliche Zahl von Schülerinnen, die von der untersten Klasse an die ganze Schule durchgemacht hatten, infolge der Neuordnung aber völlig versagten und nicht versetzt werden konnten."

So lautet das Urteil eines Mannes, der als Vater und Fachmann in doppelter Hinsicht als sachverständig angesprochen werden kann, und in ähnlichem Sinne haben sich in einer Versammlung des Vereins für Schulgesundheitspflege schon vor einigen Wochen mehrere Aerzte übereinstimmend geäußert. Danach wird man kaum noch zweifeln dürfen, daß man mit der Reform unserer weiblichen Jugend mehr zugemutet hat, als ihre Kräfte leisten können.

Diese Erfahrung sollte zunächst dazu beitragen, die Führer davor etwas zu zügeln, die unsere jungen Mädchen in immer größerem Umfange in das Universitätsstudium hineindrängen wollen. Im vergangenen Winter studierten an den preußischen Universitäten bereits 2324 Frauen, von denen 1250 immatrikuliert waren, gegen 718 im Vorjahre. Das Frauenstudium hört also mehr und mehr auf, ein Ausnahmezustand zu sein, mehr und mehr müssen sich ihm auch durchschnittlich Begabte unterziehen. Damit steigt die Gefahr ähnlicher Mißerfolge, wie sie jetzt bei der Mädchenschulreform zutage getreten sind.

Diese Mißerfolge sollten aber vor allem denen zur Lehre dienen, die in einem größtmöglichen Maß von Kenntnissen das Ziel aller Schulbildung sehen. In jedem Fachgelehrten steckt die Neigung, ein Wissen, das hinter dem seinigen zurückbleibt, für unzureichend zu halten. Daraus entsteht dann das Streben, zum Schaden des Geldbeutels der Eltern und damit zum Schaden der Familie überall die Ausbildungszeiten zu verlängern, wie uns ja die hier in Frage stehende Neuordnung einmal den zehnjährigen Kursus als Regel und dann die vierjährige Seminarzeit gebracht hat. Wenn aber irgendwie, so gilt hier gerade für den Pädagogen das Wort: „In der Beschränkung zeigte sich der Meister!" Wie sehr wird doch die durchschnittliche Aufnahmefähigkeit der Jugend überschätzt, wenn man darunter nicht die Fähigkeit versteht, die Dinge gedächtnismäßig zu erfassen, sondern sie dem geistigen Anschauungskreise wirklich einzugliedern. Wo diese eine Aufnahmefähigkeit fehlt, ertrinken die wichtigsten Dinge in einem Wust von Gleichgültigkeiten, und sehr bald nach dem Examen oder Schulabschluß tritt dann eine erschreckende Unbildung zutage. So kann es vorkommen, daß eine junge Dame, die ohne Schwierigkeit ihre höhere Töchterschule durchgemacht hat, auf der Suche nach dem Geburtsjahre Schillers im 16. Jahrhundert herumtastet, oder daß von drei jungen Damen, die ihre Töchterschulbildung noch durch einen Pensionsaufenthalt in der Französischen Schweiz vervollständigt haben, keine das Jahr zu nennen weiß, in dem die Schlacht von Königgrätz geschlagen wurde.

Wenn eine entsprechende Unbildung bei der Jugend, die die Gemeindeschulen durchgemacht hat, festzustellen ist, wie das u. a. die Aufnahmeprüfungen in den Fortbildungsschulen ergeben, so ist hier der Grund der gleiche. Die Anforderungen der Lehrpläne übersteigen bei weitem die wirklich geistige Aufnahmefähigkeit der Durchschnittsschüler. Die Lehrer müssen sich mit äußeren Ergebnissen begnügen und sprechen in Wahrheit über die Köpfe der Schüler hinweg. Sie dozieren über den Reichsdeputationshauptschluß und lassen die Polhöhe von Venedig berechnen, mit den vier Spezies aber und dem deutschen Satzbau haperts. Es ist wie bei den höheren Töchterschulen. Man erstrebt ein Uebermaß an Kenntnissen und erreicht deshalb ein dürftiges Bildungsergebnis.

Umschau im Auslande.

Der Streik der Seeleute in Marseille ist eigentlich nichts Neues. In Frankreichs größtem Hafen herrschen schon seit 12 bis 15 Jahren wahre Kriegszustände. Man streikt nicht um Lohn- und Dienstfragen, sondern einfach deshalb, weil der Streik nun einmal zum System der guerres sociales gehört. Neulich erklärte einer dieser Syndikatsanarchisten: „Wir haben nur ein Ziel und das ist, die Unternehmer zu ruinieren." Wenn Marseille heute sich nur noch mit Mühe der immer gefährlicher werdenden Konkurrenz von Genua erwehren kann, so ist das nur ein Verdienst der Marseiller Streikapostel, die die besten Bundesgenossen der Italiener sind. Der jetzige Ausstand ist so wenig begründet, daß die öffentliche Meinung, die sonst stets geneigt ist, für die Streikenden Partei zu ergreifen, diesmal mit großer Entschiedenheit gegen die Unruhtstifter sich ausspricht. Natürlich bringen diese Ereignisse auch wieder die zwei so viel umstrittenen Fragen auf die Tagesordnung: das französische Schiffahrtsmonopol zwischen Frankreich und Algerien und die Einrichtung der eingeschriebenen Seeleute. Von verschiedenen Seiten wird ganz einfach Abschaffung sowohl des Monopols wie der Einschreibungen gefordert, die heute nur noch Nachteile bringen. Es wird auf den riesenhaften Aufschwung der deutschen Schiffahrt hingewiesen, der ohne ähnliche Mittel erreicht sei. Bekanntlich sind die eingeschriebenen Seeleute vom Dienst im Landheer befreit. Damit gehen 45 000 waffenfähige Franzosen der Landesverteidigung verloren.

Seitdem sich Frankreich in Algier und Tunis festgesetzt hat und im Begriffe steht, durch Angliederung von Marokko ein großes nordwestafrikanisches Kolonialreich zu gründen, ist seine Stellung im westlichen Mittelmeer sehr stark geworden. Von seinem wichtigen strategischen Viereck Toulon—Korsika—Bizerta—Oran beherrscht Frankreich das östliche Mittelmeer, kann daselbst den Handel aussperren und im Kriegsfalle leicht schwarze Truppen nach Europa schaffen und scheint auf gutem Wege zu sein, das Ziel zu erreichen, das Napoleon I. sich gesetzt hatte, aus dem westlichen Mittelmeer eine „französische See" zu machen, während im östlichen Mittelmeer sich England festgesetzt hat. Und doch muß Italien auf Grund seiner geographischen Lage als die eigentliche Mittelmeermacht angesehen werden. Denn es verfügt im Mittelmeer über die längste Küste, über die besten Häfen und eine größere Menge geeigneter Mannschaften, als irgend ein anderer seefahrender Staat. Italien ist daher berufen und geeignet, die Vorherrschaft zur See im Mittelmeer zu führen, und es kann dies Ziel erreichen, wenn es seine Flotte entsprechend verstärkt, ohne Rücksicht auf das Wohlgefallen Englands und Frankreichs. Damit würde es die Politik verfolgen, welche schon Bismarck für unbedingt notwendig gehalten hatte, als er 1868 aussprach: „Die Herrschaft über das Mittelmeer muß Italiens beständiger Gedanke, das Ziel aller italienischen Minister, die Grundlage der italienischen Politik sein."

Als im Jahre 1906 die wütenden Angriffe der „Vertreter des russischen Volkes" gegen die Regierungsgewalt ihren Höhepunkt erreichten, erschallte plötzlich ein lauter Protest von einer Seite, an die niemand gedacht hatte. Die Vertreter eines Standes, der sich nach Ansicht der Sozialrevolutionäre „längst überlebt" hatte, erhoben ihre Stimme und stellten die mutige Behauptung auf, daß die Herren von der ersten Reichsduma durchaus nicht „die Besten des Landes" seien, sondern nur Schreihälse, die nach Hause geschickt werden müßten, bevor sie ernstes Unheil angerichtet hätten. Diese Stimme ging von den Vertretern der Adelsverbände einer Anzahl von Gouvernements aus, die sich in Petersburg unter dem Namen „Kongreß des vereinigten Adels" versammelt hatten, um der Regierung in Erinnerung zu rufen, daß es noch treue Diener des Staates und der Krone gebe, die mindestens gleichen Anspruch auf Gehör hätten wie die sozialistischen und demokratischen Volksbeglücker. Der Versuch wurde gewagt, die Duma wurde aufgelöst, und alle die fürchterlichen Drohungen erwiesen sich als leeres Schreckgespenst. Auch die Auflösung der zweiten Reichsduma und die Abänderung des Wahlgesetzes ist in hohem Maße ein Verdienst des vereinigten Adels. Die Kongresse finden jetzt einmal im Jahre statt und ihre sachgemäßen und vom Wohle des Reiches getragenen Vorschläge und Anregungen erfahren die eingehendste Prüfung seitens der Regierung.

Von den neuen Zollmaßnahmen der belgischen Regierung verdient besondere Beachtung die gegen die ausländischen Zeitungen, wonach diese bei ihrem Eintritt in Belgien einer besonderen Steuer unterworfen werden sollen. Ursprünglich war diese Maßnahme als empfindliche Repressalie gegen Frankreich geplant, um den französischen Zeitungen das Recht zu nehmen, in Ballen mittels Eisenbahn nach Belgien befördert zu werden. Die Beförderung ist so billig, daß die Pariser Sonnblätter in Belgien zu demselben Preise verkauft werden wie in Paris. Aus dieser verständigen Maßregel ist leider etwas ganz anderes geworden. Nicht die französische Presse allein, sondern die ganze fremde Presse soll getroffen werden; damit wird auch die englische, in noch höherem Grade aber die deutsche Presse in Mitleidenschaft gezogen, da die deutschen Zeitungen in Belgien sehr stark gehalten werden. Im Sommer ist ihr Eingang besonders stark, denn die bedeutendsten belgischen Seebäder Ostende und Blankenberghe werden vornehmlich von deutschen Gästen besucht. Diesen sollen nun ohne jeglichen Grund ihre Zeitungen verteuert werden und noch dazu am Vorabende der Eröffnung der Brüsseler Weltausstellung, für welche auf ein starkes Kontingent deutscher Besucher gerechnet wird. Eine besondere Steuer auf fremde Zeitungen ist überhaupt ein origineller Gedanke und die belgische Regierung muß schon rein gar nicht wissen, woher sie Geld nehmen soll, wenn sie auf derartige drollige Einfälle kommt.

Die Dauer der Landtagssession.

Wenn das Herrenhaus, wie es anscheinend in der Absicht liegt, die Wahlreformvorlage vor Himmelfahrt erledigt und demzufolge die dreiwöchige Frist bis zur zweiten Abstimmung in die Pfingstpause fällt, erscheint es, soweit diese Vorlage in Betracht kommt, nicht ausgeschlossen, daß der Landtag Anfang Juni geschlossen werden kann. Freilich kommt es dabei nicht allein auf diese eine Vorlage an. Die übrigen gesetzgeberischen Arbeiten befinden sich ja noch weit im Rückstande. Im Abgeordnetenhause sind vom Etat noch die beiden großen Etats, Eisenbahn- und Kultusetat, sowie die Etats der Ansiedelungskommission und der allgemeinen Finanzverwaltung in zweiter Lesung zu erledigen. Dann folgt noch die dritte Lesung des ganzen Etats. Erfahrungsgemäß beanspruchen diese Verhandlungen so viel Zeit, daß das Herrenhaus voraussichtlich erst nach der Pfingstpause in die Etatsberatung wird eintreten können. Von den im Abgeordnetenhause Kommissionen zur Beratung überwiesenen Gesetzentwürfen ist noch keiner für die Beratung im Plenum spruchreif. Die Eisenbahnkreditvorlage, deren Verabschiedung noch in der laufenden Session unerläßlich ist, liegt dem Landtage überhaupt noch nicht vor; ihre Beratung nimmt regelmäßig eine ganze Reihe von Sitzungen im Abgeordnetenhause in Anspruch, nicht sowohl wegen ihres Inhalts als wegen der zahlreichen Wünsche in bezug auf neue Bahnlinien und neue Zugverbindungen, die regelmäßig bei diesem Anlaß laut werden. Selbst wenn beide Häuser des Landtags mit vollem Nachdruck an der Erledigung ihres gesetzgeberischen Pensums arbeiten, wird man daher damit rechnen müssen, daß, auch wenn die Verabschiedung der Wahlrechtsvorlage vorher angängig sein sollte, die Landtagssession bis ziemlich weit in den Monat Juni hinein sich erstrecken wird.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Sonnabend die zweite Beratung des Bauetats fortgesetzt. Abg. v. Arnim-Züsedom (kons.) beantragte, die Position betr. die Erweiterung des Schutzhafens bei Hameln an die Kommission zurückzuverweisen, um nochmals die Bedürfnisfrage zu prüfen. Auch erscheint es nicht angängig, daß der Fiskus allein die Kosten trägt, ohne daß Hameln mit dazu herangezogen wird. Abg. Hausmann (natl.) befürwortete die sofortige Bewilligung und erklärte, daß die Gemeinde Hameln bereit sei, zu den Kosten beizutragen. Da auch Minister v. Breitenbach die Notwendigkeit der Hafenerweiterung bestätigte, wurde die Position ohne nochmalige Kommissionsberatung bewilligt. Abg. Graf v. Spee (Z.) beantragte, die Kosten für die Umbauten im Abgeordnetenhause, namentlich der Bibliothek, zu bewilligen. Abg. Frhr. v. Maltzahn (kons.) sprach gegen die Bewilligung, betonte aber, daß ein Teil seiner politischen Freunde dafür stimmen würde. Das Projekt weise auch verschiedene Mängel auf. Für den Antrag Graf v. Spee sprachen die Abgg. Dr. Wagner (frk.) und Peltasohn (Fortschr. Vpt.), dagegen Abg. Dr. Schröder-Kassel (natl.). Abg. Winckler (kons.) sprach für den Teil der Konservativen, der dem Antrage Graf v. Spee zustimmen will. Um den Abgeordneten ein bequemeres Arbeiten zu ermöglichen, müsse die Bibliothek in unmittelbare Nähe des Sitzungssaales gelegt werden. Der Antrag Graf v. Spee wurde angenommen, ebenso debattelos der Rest des Bauetats. Abg. Dr. v. Kries (kons.) wies auf die erhebliche Verbesserung hin, welche die Denkschrift betr. Veränderung der Linienführung der Oder-Weichsel-Wasserstraße bei Bromberg gegenüber dem alten Projekt bringe und beantragte, die Denkschrift durch Kenntnisnahme für erledigt zu erklären. Es wurde so beschlossen. Auch dem Antrage des Abg. v. Schmeling (kons.), die Vorlage betr. Vermeidung von Doppelbesteuerungen bei Heranziehung zu direkten Kommunalsteuern in den Bundesstaaten ohne Kommissionsberatung anzunehmen, wurde widerspruchslos zugestimmt. Abg. v. Prittwitz und Gaffron (kons.) beantragte, den Gesetzentwurf betr. die Verpflichtung zum Besuche ländlicher Fortbildungsschulen in der Provinz Schlesien der Gemeindekommission zu überweisen. Auch dieser Antrag wurde nach kurzer Debatte angenommen. Die Novelle zum Gesetz betr. das Ruhegehalt der Organisten, Kantoren, Küster und die Fürsorge für ihre Hinterbliebenen in der evangelischen Landeskirche wurde auf Antrag des Abg. Metzenthin (kons.) unverändert angenommen, ebenso auf Antrag des Abg. v. Stockhausen (kons.) in erster und zweiter Lesung die Novelle zum Gesetz betr. Einsetzung von Bezirkseisenbahnräten und eines Landeseisenbahnrates für die Staatseisenbahnverwaltung und betr. Ergänzung des vorstehenden Gesetzes. Das Haus vertagte sich auf Montag vormittag 11 Uhr. Eisenbahnetat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191004121-16/fragment/page=0001

Die Wahlrechtsdemonstrationen.

Die Demonstrationen in Berlin und in den Provinzen am gestrigen Sonntag sind im allgemeinen ruhig verlaufen. Das war freilich für das erste Mal zu erwarten und ändert nichts daran, daß die vaterlandsliebende und ordnungsliebende Bürgerschaft mit tiefem Schmerze und schwerer Sorge der Erlaubnis des Präsidenten v. Jagow gegenübersteht. Eine Schranke fällt nach der anderen, die uns bisher vor dem Nonsens des Zukunftsstaates hütete und wahrte. Die Polizei von Berlin und Vororten hatte die Anweisung erhalten, sich am Sonntag nach Möglichkeit zurückzuhalten und keine größeren als die gewöhnlichen Aufgebote zu zeigen. Selbstverständlich waren Reserven im Vorrat gehalten, aber nur auf den Wachen; es waren nicht einmal alle Polizeimannschaften eingezogen. Die üblichen Vorkehrungen zur Absperrung der Schloßinsel, der Lindenwegstrecke usw. waren wieder getroffen worden. Im übrigen jedoch hatte sich die Polizei nur auf die Feststellung des Tatbestandes und auf etwa notwendige Festnehmung einzelner Uebeltäter, nicht aber auf ein gewaltiges Einschreiten gegen die Massen vorbereitet. Ein Telegramm des W. T.-B. berichtet über den Verlauf der Demonstrationen aus Berlin: In der Provinz sind die gestrigen Wahlrechtsversammlungen, ausgenommen in Breslau, Waldenburg und Stolp i. P., wo die Polizei eingriff, ruhig verlaufen. Die Zahl der in Berlin an den Demonstrationen unter freiem Himmel teilnehmenden Personen wird mehrfach auf 100 000—150 000 geschätzt. Die Raumverhältnisse der Versammlungsplätze erleichterten den zahlreichen Ordnern, zu verhindern, daß Gedränge entstand. Im Treptower Park leuchteten 10 rote, auf Rollwagen montierte Tribünen weit über den grünen Rasen. Durch Trompetensignale wurde der Beginn jedes neuen Aktes der Demonstration angezeigt. Der frische Aprilwind ließ manches Wort seinen Beruf verfehlen. Im Friedrichshain und im Humboldthain erschien der Polizeipräsident zu Fuß und überzeugte sich von dem ordnungsmäßigen Hergang der Dinge. Die Sanitätskolonne griff in etwa 90—100 Fällen ein.

Wie ist der Berliner Polizeipräsident v. Jagow zu seinem Umfalle gekommen? Das ist nach wie vor die Frage, die erörtert wird. Wie die „Königsb. Allg. Ztg." „von zuverlässiger Seite" hört, ist der Umschwung in dem Verhalten des Polizeipräsidenten auf ein dringendes Eingreifen des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg zurückzuführen. Die früheren Verbote des Berliner Polizeipräsidenten waren im Einverständnis mit dem Minister des Innern v. Moltke ergangen.

Wie sich das aber auch verhalten mag, die „Leipziger N. N." haben in einem am Sonnabend erschienenen Artikel mit ihren Voraussagen für den Sonntag durchaus recht behalten und stimmen auch im übrigen mit den Ueberzeugungen und Sorgen der nationalen Parteien überein, wenn sie folgendes ausführten:

Es ist das denkbar gefährlichste Experiment, ohne jeden Zwang sich plötzlich auf den anderen Stuhl zu setzen. Wobei es ja ohnehin nicht selten geschieht, daß man bei einem solchen Versuch sich plötzlich zwischen den Stühlen findet. Die Entwicklung der Dinge kann man ohne Mühe voraussehen: Der Spaziergang wird morgen ohne Zwischenfälle verlaufen, und auch der Männertroß der Demokraten im Humboldthain wird nicht zu ruchlosem Beginnen führen. Aber die Demonstrationen werden sich wiederholen, in immer rascherer Folge werden die Massen durch die Straßen spazieren, und Herr von Jagow wird kein Mittel haben, dies zu verhindern. Bis aus der Revolutionsspielerei einmal blutiger Ernst wird, worauf dann die Anwendung des Gleichnisses von dem betrübten Lohgerber auf die Behörden sich noch als eine mahlose Schmeichelei herausstellen würde. Was will man schon jetzt tun, wenn die Genossen abermals zum Bismarckdenkmal vor den Reichstag ziehen und dort die rote Fahne entfalten? Was will man tun, wenn die Nerven der Massen einmal versagen, oder wenn gesteigertes Uebermut und das so stark geweckte Triumphgefühl zu Ausschreitungen führen? Der Vorstand der Berliner Genossen hat freilich Herrn von Jagow gegenüber „die Verantwortung" übernommen. Aber das ist doch, juristisch genommen, nur eine schöne Redensart, die zu gar nichts verpflichtet. „Die Straße ist für den Verkehr", so hieß es noch vor acht Tagen. „Die Straße ist für Massenspaziergänge", so heißt es heute. Gewaltige Schutzmannsgeschwader wurden im März von einem Ende Berlins nach dem anderen geworfen, im April können sie ruhig den Satiel von den Gäulen nehmen und bei einer friedlichen Pfeife über den Begriff Konsequenz nachdenken.

Es hat einen eigenen Reiz, das Gespräch zu verfolgen, das die Genossen Ernst und Borgmann mit Herrn von Jagow führten. Der Bericht klingt wie ein Protokoll, das über die Friedensverhandlungen von Großmächten berichtet. „Wo wollen Sie denn die Versammlungen abhalten?" fragt bescheiden Herr von Jagow. Und er klagt: „Den Humboldthain haben schon die Demokraten, und der Friedrichshain ist für Sie doch viel zu klein." Als die Genossen dann an den Treptower Park erinnern, da versichert Herr von Jagow, daß er zwar nicht zuständig sei, aber wegen des Aufmarsches keine Schwierigkeiten machen würde. „Und wie würden Sie sich zu einer Versammlung im Friedrichshain stellen?" „Der würde ich ebenfalls keine Schwierigkeiten bereiten!" Der „Vorwärts" aber jubelt: „Ein bedeutsamer Schritt im Kampf um die Erringung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Landtagswahlrechts!" Er weiß, daß auch in allen anderen Städten die Praxis des Herrn von Jagow nachgeahmt werden wird. Und er sieht Schranke auf Schranke fallen, die ihn noch von der Erfüllung seiner Hoffnungen trennt. Und er blickt zugleich behaglich auf die schweren Wunden, die jetzt die Autorität der Behörden erlitt. Kann man den Genossen ihren Frohsinn verübeln? Herr von Jagow treibt das Wasser auf ihre Mühlen und die Mühlen mahlen das Korn."

Die „Hamburger Nachrichten" geben ihren Betrachtungen die Ueberschrift „Inkonsequenz und Schwäche"; darin wird u. a. gesagt:

„Revolutionäre Bewegungen sind immer nur siegreich geworden durch die Inkonsequenz und Schwäche der Inhaber der Macht, gegen die sie sich richten. Die Geschichte aller Revolutionen bezeugt, daß es immer nur schwankendes, zaghaftes, widerspruchsvolles Verhalten in der Behandlung des Umsturzes gewesen ist, das diesem den Boden bereitet hat. Folgerichtige, furchtlose Energie gewährleistet den Erfolg; das Gegenteil aber erweckt den Eindruck der Unsicherheit, der Widerstandsunfähigkeit und verleiht den revolutionären Kräften den Willen zum Siege."

Deutsches Reich.

* **Das Kaiserpaar in Homburg.** Offiziös wird gemeldet: Am gestrigen Sonntag vormittag nahm der Hof an dem Gottesdienst in der Erlöserkirche teil. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten waren geladen Prinz Albert zu Schleswig-Holstein mit Gemahlin, Geheimrat Jakobi, Pfarrer Fuellkrug und Vikar Antis. — Nachmittags wohnte die Kaiserin dem Pferderennen zu Frankfurt a. M. bei. — Am heutigen Montag hat sich der Kaiser mittels Automobils von Homburg nach Mainz begeben.

* **Die Jerusalemer Festtage.** Aus Anlaß der Einweihungsfeierlichkeiten am Sonnabend in Jerusalem wurden nachstehende Auszeichnungen verliehen. Die Prinzen Georg und Konrad von Bayern erhielten das Oelbergkreuz, Kammerherr v. Hardt und der Erbauer der Oelbergstiftung Regierungs-Baumeister Leibnitz den Roten Adlerorden dritter Klasse mit Schleife, Kommerzienrat Stangen den Roten Adlerorden vierter Klasse mit der Krone und Architekt Appel den Roten Adlerorden vierter Klasse. Architekt Hofman wurde zum Baurat und Konsul Schmidt zum Generalkonsul ernannt. Die Stadt Jerusalem gab am Sonntag zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich im Zeltlager ein Essen zu 80 Gedecken.

Der Stuttgarter „Staatsanzeiger" meldet: Zwischen dem König von Württemberg und dem Prinzen Eitel Friedrich von Preußen sind folgende Telegramme ausgetauscht worden:

Ich habe vorgestern die württembergische Kolonie Sarona bei Jaffa und ebenso die hiesige Kolonie Tale Rephaim besucht und freue mich, Eurer Majestät mitteilen zu können, daß die schmucke Kolonie mit ihren zu meiner Begrüßung festlich versammelten Bewohnern einen ganz vorzüglichen Eindruck gemacht hat.

Prinz Eitel Friedrich von Preußen.

Der König von Württemberg antwortete:

Hocherfreut durch Eurer Königlichen Hoheit freundliche Kundgebung, danke ich herzlichst und bin glücklich, daß die braven Württemberger einen so vortrefflichen Eindruck hinterlassen haben.

Wilhelm.

Ebenso festlich wie die Einweihung der Oelbergstiftung am 9. April erfolgte tags darauf die Einweihung der katholischen Sionskirche, zu der mehr als tausend Pilger aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz erschienen waren, unter ihnen die bayerischen Prinzen Georg und Konrad als Vertreter des Prinzregenten.

* **Keine deutsche Hetzerein gegen den Zaren.** Die „Nowoje Wremja" läßt sich aus Berlin melden, daß die deutsche Presse, selbst die offiziösen und amtlichen Organe nicht ausgeschlossen, in der finnländischen Frage einen erbitterten Kampf gegen die russische Regierung führten. Zu dieser Behauptung scheint ein Artikel der „Frankfurter Ztg." Anlaß gegeben zu haben, der außerordentlich heftige Angriffe gegen die Person des Zaren enthält. Die „Nordd. Allgem. Ztg." bemerkt heute hierzu: „Mit Recht hat gestern die „Post" hervorgehoben, daß dieser Artikel in Deutschland vereinzelt geblieben ist, und daß Invektiven gegen den Zaren bei uns von allen verurteilt werden, denen an guten Beziehungen zwischen den beiden Nachbarreichen gelegen ist. Auch wir bedauern es, daß durch vereinzelte Artikel in der deutschen Presse Stoff zur Verhetzung geliefert wird. Andererseits aber müssen wir die Insinuation der „Nowoje Wremja", als werde von der deutschen Regierung eine Kampagne gegen die russische Politik begünstigt, als unsinnig zurückweisen."

* **Ministerwechsel in Baden.** Finanzminister Dr. Hongesell ist zurückgetreten und an seiner Stelle der Geheimrat im Finanzministerium Dr. Ludwig Göller zum Finanzminister ernannt worden. Der Rücktritt Honsells ist seit längerer Zeit, seines leidenden Zustandes wegen, erwartet worden.

* **Das Kommunalabgabengesetz.** Zu der seiner Zeit von der Regierung in Aussicht gestellten Vorlegung eines Kommunalabgabengesetzes erfährt die „Inf.", daß zunächst die Vorlegung eines solchen Entwurfes nicht in Frage kommen kann, was seinen Grund in dem Zusammenhang zwischen dem Kommunalabgabengesetz und der Staatseinkommensteuerung haben dürfte. Das Kommunalabgabenrecht in den preußischen Gemeinden beruht noch immer im wesentlichen auf der Staatseinkommensteuer. Hieraus ergibt sich, daß die Grundsätze des Gemeindesteuerwesens nicht eher neugeregelt werden können, als bis das Fundament der Staatseinkommensteuer zur Ruhe gelangt ist. Es muß demnach erst eine Neuordnung der direkten Staatssteuern erfolgen, bevor eine Novelle zum Kommunalabgabengesetz dem Landtage zugehen kann. Der gesetzliche Termin für die Fertigstellung der Neuordnung der direkten Staatssteuern ist für den 26. Mai 1912 festgesetzt worden. Demnach würde jedenfalls vor Ablauf von zwei Jahren eine Novelle zum Kommunalabgabengesetz nicht erwartet werden können.

* **Die Reichswertzuwachssteuer.** Offiziös wird geschrieben: Wenn einige Blätter Zweifel daran äußern, daß der Entwurf über die Reichswertzuwachssteuer schon in naher Zeit an den Reichstag gelangen wird, so können wir versichern, daß der Reichstag, wenn er Dienstag seine Beratungen wieder aufnimmt, diese Vorlage vorfinden wird. Der Bundesrat und die Reichsfinanzverwaltung genügen mit der Einbringung des Entwurfs nur der Verpflichtung, die ihnen durch den § 90 des Reichsstempelgesetzes auferlegt ist. Wenn sie schon den jetzigen Zeitpunkt für die Einbringung gewählt haben, obschon der § 90 die Frist für die Einbringung mit dem 1. April 1911 begrenzt hat, so ist dafür unter Zustimmung aus dem Reichstage die Erwägung maßgebend gewesen, daß sich der Entwurf, wenn seine Einbringung verzögert würde, infolge der Gestaltung der betreffenden Verhältnisse in den Gemeinden und auf dem Grundstücksmarkte einer beinahe unentwirrbaren Lage gegenübergestellt sehen würde.

* **Für die zweite Beratung des Eisenbahnetats** ist im Abgeordnetenhause ein Arbeitsplan aufgestellt worden. Es soll zuerst die finanztechnische Seite des Eisenbahnetats mit den Fragen über die Grundsätze für die Aufstellung des Eisenbahnetats in den nächsten Jahren beraten, sodann die wirtschaftliche Seite besprochen werden und dann die Etatsforderungen zur Debatte gestellt werden. Ausgeschlossen von der Besprechung sind diejenigen Materien, die nach dem Gebrauch des Hauses bei der Sekundärbahnvorlage beraten werden.

* **Zur Affäre der Brüder Mannesmann.** Die „Nordd. Allg. Ztg." nimmt erfreulicherweise die Gebrüder Mannesmann gegen französische Verdächtigungen in Schutz. Das halbamtliche Blatt schreibt:

„In französischen Blättern ist das Gutachten des Professors Kampffmeyer über das für die Brüder Mannesmann erlassene sogenannte Berggesetz benutzt worden, um gegen diese Urkunds der Verdacht einer Fälschung zu erheben. Dies veranlaßt uns, festzustellen, daß kein Anhaltspunkt für derartige Vorwürfe vorliegt. Demgemäß war bereits in der Budgetkommission des Reichstags auf die Frage eines Abgeordneten, ob beim Auswärtigen Amt gegen die Urkunde der Verdacht einer Fälschung obwalte, erklärt worden, von einer Fälschung könne keine Rede sein und an das Vorliegen einer solchen seit nie gedacht worden."

* **Andrang zum Lehrerberufe.** Das neue Lehrerbesoldungsgesetz mit seiner allgemeinen Besoldungserhöhung hat einen großen Zudrang zum Lehrerberufe zur Folge. Zu den Aufnahmeprüfungen an den Präparandenanstalten der Provinz Sachsen waren meist 50—60 Schüler erschienen, obgleich in der Regel etwa nur 30 aufgenommen werden können. Man kann sich über den großen Zugang um so mehr freuen, wenn man bedenkt, daß gerade in der Provinz Sachsen in den letzten Jahren zahlreiche neue Lehrerbildungsanstalten gegründet wurden. Damit die an einer Anstalt Durchgefallenen nicht mehr wie früher von Anstalt zu Anstalt wandern müssen, um irgendwo Unterschlupf zu finden, erfolgen in der Provinz Sachsen die Aufnahmeprüfungen alle an ein und demselben Tage.

* **Die Pensionsversicherung der Privatbeamten.** Die „Freie Vereinigung für die Versicherung der Privatangestellten" schreibt uns u. a.: „Das Reichsamt des Innern hatte zum Sonnabend eine Konferenz einberufen, zu der die Vertreter der Freien Vereinigung für die soziale Versicherung der Privatangestellten, des Hauptausschusses und des Verbandes Hirsch-Dunckerscher Gewerkvereine Einladungen erhalten hatten. Das Reichsamt selbst war dabei durch die Geheimen Oberregierungsräte Dr. Beckmann und Koch vertreten, die gleich zu Beginn erklärten, daß die Regierung den Gesetzentwurf über die Pensionsversicherung der Privatangestellten auf der Grundlage der zweiten amtlichen Denkschrift ausarbeite; es könne deshalb nicht über den Ausbau der Invalidenversicherung innerhalb der Reichsversicherungsordnung, sondern nur über die Pensionsversicherung in Gestalt einer Sonderversicherung beraten werden. Da es den Vertretern des Ausbaugedankens unter diesen Umständen nicht möglich war, ihren grundsätzlichen Standpunkt ausführlich darzulegen, drehte sich die Debatte zum überwiegenden Teile um verschiedene Einzelheiten der Sonderversicherung."

* **Zur Hellfeld-Angelegenheit** wird der „Post" von zuständiger Seite mitgeteilt: Gegenüber der vielen unrichtigen Zeitungsnotizen, welche anscheinend russischen Ursprungs über den Stand der Sache von Hellfeld contra russischen Fiskus verbreitet werden, stellen wir fest:

„Die Pfändung auf 5 Millionen Mark Guthaben des russischen Fiskus bei der Bankfirma Mendelssohn u. Co. besteht nicht nur nach wie vor, es ist vielmehr jetzt, nachdem der russische Fiskus die Beschwerdefrist gegen den Pfändungsbeschluß vom 15. Dezember 1909 hat verstreichen lassen und damit dieser Pfändungsbeschluß rechtskräftig geworden ist, von Herrn von Hellfeld gegen das Bankhaus Mendelssohn u. Co. die Klage auf Auszahlung des beschlagnahmten Guthabens in Höhe des von Hellfeldschen Anspruches (nebst Zinsen und Kosten ca. 4½ Millionen Mark) erhoben worden. Der Verhandlungstermin steht vor der 27. Zivilkammer des Landgerichts Berlin I am 7. Mai 1910 an."

* **Die Krisis im Baugewerbe.** Der Verband der Baugeschäfte von Berlin und den Vororten hat ein Rundschreiben um seine Mitglieder erlassen, in welchem es über die Lage in Berlin heißt:

„Was den Bezirk unseres Berliner Verbandes anlangt, so haben wir Ihnen ja bereits mitgeteilt, daß wir mit Wissen des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe noch weitere Verhandlungen mit den hiesigen Organisationen der Arbeitnehmer führen werden, und daß bis zum Abschluß dieser Verhandlungen die Tarifverträge in Geltung bleiben. Wir bitten Sie daher, nichts zu unternehmen, sondern ruhig weiterarbeiten zu lassen, bis Ihnen weitere Mitteilungen durch uns zugehen. Wir setzen als selbstverständlich voraus, daß die Anordnungen des Verbandsvorstandes von jedem unserer Kollegen genauestens befolgt werden. Die weiteren Verhandlungen mit den hiesigen Arbeitnehmerverbänden finden in der kommenden Woche statt.

Im übrigen liegen folgende Meldungen zur Lage vor: Düsseldorf, 9. April. Eine Versammlung des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe in den rheinisch-westfälischen Industriegebieten, die von über 1000 Unternehmern besucht war, tagte heute nachmittag und stellte sich auf den Boden der Dresdener und Berliner Beschlüsse des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe.

Mannheim, 9. April. Die hiesigen Gipsermeister haben ihre Arbeiter, etwa 250, ausgesperrt. Der zurzeit bestehende Lohn beträgt 68 Pfg. pro Stunde. Die Unternehmer wollen 65 Pfg. bezahlen und die Arbeiter verlangen 70 Pfg. Die nichtorganisierten Arbeiter arbeiten weiter.

Ausland.

Die Anarchisten in Frankreich. Aus St. Etienne wird gemeldet: Die Sozialisten, Revolutionäre und Anarchisten waren durch Maueranschläge aufgefordert worden, am Sonntag in St. Chamond Kundgebungen gegen den Kabinettschef Briand zu veranstalten, der dort eine Rede zu den bevorstehenden Wahlen halten wollte. Weiter ist dann aus St. Chamond folgende Mitteilung angelangt: Während Briand bei dem ihm zu Ehren gegebenen Bankett eine Rede hielt, kam es draußen zu einer stürmischen regierungsfeindlichen Kundgebung. Die Fensterscheiben des Bankettsaales wurden eingeworfen und Briand unterbrach seine Rede. In aller Ruhe zündete er sich eine Zigarette an und wartete das Ende des Tumultes ab. Die Teilnehmer am Bankett spendeten ihm lauten Beifall. Die Tumultuanten wurden von der herbeigerufenen Gendarmerie zurückgedrängt. — Und endlich heißt es: Als Briand nach Beendigung des Banketts auf der Straße erschien, kam es zu einer neuen Kundgebung der dort versammelten Anarchisten, die nach Briand und seiner Begleitung mit Steinen warfen und auch einige Revolverschüsse in die Luft abgaben. Als der Ministerpräsident, der bei dem ganzen Vorgange völlige Kaltblütigkeit bewahrte, im Automobil abfuhr, bereitete ihm das über das Benehmen der Anarchisten aufgebrachte Publikum verschiedentlich Beifallskundgebungen. Nach seiner Abfahrt kam es zwischen der Polizei und den Manifestanten zu Zusammenstößen, wobei einige Polizeibeamte verwundet und mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. Am Abend war die Ruhe wieder hergestellt.

Der König von Serbien ist auf der Sultansjacht „Ertogrul" am Berge Athos eingetroffen und wird nach einem Besuche der Klöster nach Saloniki weiterfahren.

Serbien. „Nove Vreme" erfährt, daß die serbische Regierung die Errichtung einer modernen staatlichen Geschützfabrik in Serbien beschlossen habe. Gegenwärtig würden bereits die Baupläne im Kriegsministerium ausgearbeitet.

Türkisch-bulgarischer Zwischenfall. Bei Klissakule im Wilajet Adrianopel ist es zu einem neuen türkisch-bulgari-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191004121-16/fragment/page=0002

schen Zwischenfall gekommen, bei dem die Bulgaren zuerst Schüsse abgaben.

Persien. Der Gouverneur von Ispahan hat den Rebellen Carib Khan, der sich in Rumischa festgesetzt hatte und die Umgebung brandschatzte, geschlagen und die Ordnung wiederhergestellt. Die persische Regierung hat der englischen und der russischen Gesandtschaft mitgeteilt, daß sie nicht in der Lage sei, bei einer auswärtigen Anleihe irgend welche Bedingungen anzunehmen außer solchen die sich auf Verzinsung, Amortisation und Sicherstellung bezögen. Diese Erklärung ist gleichbedeutend mit einer Ablehnung der vorgeschlagenen gemeinsamen Hergabe einer Anleihe im Betrage von 400 000 Pfund seitens Rußlands und Englands.

Marokko. Dem Pariser „Matin" zufolge knebelten drei Soldaten der französisch-marokkanischen Polizei in Rabschela einen Korporal und ergriffen mit ihrer gesamten Ausrüstung die Flucht. — Aus Fez wird gemeldet, der Sultan habe den Besitzern der maurischen Bäder, die ihre Anstalten wegen der neuen Grundsteuer gesperrt hatten, befohlen, diese wieder zu öffnen und ihnen erlaubt, ihre Preise um das Siebenfache zu erhöhen. Außerdem wurden die Israeliten und die Europäer ermächtigt, die Bäder zu besuchen, was bisher noch kein Sultan getan hat. Unter der Bevölkerung herrscht infolge dieser Maßnahmen lebhafte Unzufriedenheit.

Kanarische Inseln. Aus Las Palmas, 11. April, wird gemeldet: Die Bevölkerung, die darüber erregt ist, daß gewisse administrative Maßnahmen nicht durchgeführt wurden, bewarf das Hotel des Gouverneurs der Kanarischen Inseln mit Steinen und zertrümmerte Türen und Fenster. Die Polizei war machtlos.

Auflösung des Kohlentrusts in Nordamerika? Man meldet aus Chicago, 11. April: In einer Rede kündigte der Attorney General Wickersham auch an, daß in Bälde ein gerichtliches Verfahren eingeleitet werde, um den Kohlentrust gemäß den Bestimmungen des Antitrustgesetzes aufzulösen.

Die Luftschiffahrt.

Graf Zeppelins Nordpolfahrt. Graf Zeppelin ist mit Oberingenieur Dürr ins Engadin abgereist, um auf dem Morteratsch-Gletscher Versuche mit einem für die Polarfahrt bestimmten Eisanker vorzunehmen.

Für den Flug London—Manchester hat sich neuerdings Mr. Graham White einschreiben lassen, der mit einem Farman-Zweidecker in Mourmelon Erfolge erzielt hat. Als Preis für den Flug hat die englische Zeitung „Daily Mail" 200 000 Mk. gestiftet; Bedingung ist, daß nicht mehr als zwei Zwischenlandungen stattfinden. Um den Preis bewerben sich außer White noch Blériot, Paulhan, Cody, Rolls, Gratze und Neade.

Eine gelungene Ballonfahrt hat in diesen Tagen Hauptmann Mueller-Riesa vom Königl. sächsischen Verein für Luftschiffahrt in Begleitung des Leutnants Kob ausgeführt. Im Ballon „Heyden I" verließen die Herren 8 Uhr 45 Min. vormittags den Füllplatz Weißig, überflogen in flotter Fahrt bei herrlichem Wetter Leipzig—Halle und Nordhausen. Dann ging die Fahrt über den Harz, am Brocken vorbei, eine Strecke voll außerordentlichem Reiz. Immer schneller wurde die Fahrt, die nun über Hildesheim—Hannover auf die Nordsee zu führte. Bei Cloppenburg in Oldenburg, der letzten Bahnverbindung vor dem Meer und der holländischen Grenze, landeten die Luftschiffer glatt 5 Uhr 45 Minuten nachmittags.

Zur Berliner Flugwoche vom 10. bis 16. Mai sind die ersten Anmeldungen erfolgt. U. a. meldeten Baron de Caters, Baronin de la Roche, der Schwede Swendsen usw.

Vermischtes.

Automobilunglück. Sonnabend nachmittag ereignete sich in Hütteldorf bei Wien ein Automobilunglück. Der Chauffeur des Automobils, das deutscher Herkunft ist, hatte drei Kellnerinnen zur Fahrt eingeladen, außerdem machte der Berliner Mechaniker Haerdtl die Fahrt mit. Man vermutet, daß der Chauffeur eine Kurve zu scharf genommen und an eine Barriere angefahren ist. Die Insassen wurden herausgeschleudert, ausgenommen der Chauffeur. Zwei Personen wurden getötet, zwei schwer verletzt, darunter der Mechaniker Haerdtl. Der Chauffeur blieb anscheinend unversehrt; er wurde verhaftet. Das Automobil ist fast vollständig zertrümmert. — Zu dem Automobilunfall wird weiter gemeldet: Der Besitzer des verunglückten Automobils ist der Berliner Fabrikant Rühling. Der schuldtragende Chauffeur, der unverletzt blieb, wurde dem Landgericht eingeliefert.

Schiffskollision. Nach einer Lloydmeldung berichtete der Kapitän des Dampfers „Asturia" mittels drahtloser Telegraphie nach St. Catherines Point, der Dampfer „Lauta" sei Sonnabend früh mit dem norwegischen Schiff „Sophie" zusammengestoßen, das mit Salpeter von Calota Buena (Chile) nach Hamburg fuhr. Die „Sophie" sei beschädigt und man befürchte daß sie sinken werde.

Räuberischer Ueberfall. In Kisljar (Kaukasus) wurde ein Ueberfall auf die Rentei verübt, bei dem die Militärwache sowie einige Angestellte der Rentei und mehrere Personen aus dem Publikum getötet wurden. Die Höhe der geraubten Summe ist noch nicht festgestellt. — Nach weiteren Meldungen aus Kisljar erfolgte der Ueberfall auf die Rentei durch eine Bande von dreißig Kaukasiern. Die Militärwache leistete tapferen Widerstand. Fünf Soldaten, der Kassierer und der Rechnungsführer wurden getötet, ein Unteroffizier wurde tödlich verwundet. Die Gesamtzahl der Opfer beträgt siebzehn.

Die Hungertragödie eines Kindes. In Witzingerreuth in Niederbayern wurde ein zu Tode erschöpfter zehnjähriger Knabe aufgefunden, der vor seinem Verscheiden noch erzählte, daß er sieben hungernde Geschwister und einen verdienstlosen Vater habe. Das Kind war deshalb auf die Wanderschaft gegangen, um Ostergaben für seine Angehörigen zu erbetteln. Es war von Ort zu Ort gegangen und hatte kein Ei, kein Stück Brot anzurühren gewagt und auch keinen Pfennig, der ihm da und dort gereicht wurde, für sich verwandt, um nur recht viel nach Hause bringen zu können. Das Kind ist dann vor Kälte und Hunger erschöpft zusammengebrochen und konnte, von mitleidigen Menschen verpflegt und trotz ärztlichen Beistandes nicht mehr am Leben erhalten werden.

Ein Generalssohn als Straßenräuber. In Gemeinschaft mit mehreren Matrosen überfiel vor einiger Zeit in Toulon der Sohn des zurzeit noch aktiven Generals Mauret während der Nacht einige Kameraden in straßenräuberischer Absicht. Erschwerend für diese Tat des irregeleiteten jungen Mannes ist der Umstand, daß er sich in voller Uniform befand. Man wollte ihn anfangs für geistig unzurechnungsfähig erklären, allein die Aerzte kamen zu der Ansicht, daß der junge Mauret zur Zeit der Tat vollkommen geistig gesund war.

Erdbeben. Am Sonnabend nachmittag 3 Uhr 19 Minuten wurde in Murau in Obersteiermark ein heftiges Erdbeben wahrgenommen, das drei Sekunden andauerte.

Der Ausbruch des Aetna dauert fort. Der große Lavastrom ergießt sich mit einer Geschwindigkeit von 10 Metern in der Stunde ins Tal und verursacht große Verheerungen an den bebauten Feldern. Die übrigen Lavaströme fließen mit geringerer Schnelligkeit.

Ueber den schiefen Turm von Pisa waren jüngst beunruhigende Meldungen durch die Presse gegangen. Erfreulicherweise scheinen sie sich nicht zu bestätigen. Augenblicklich prüft eine Kommission unter dem Vorsitz des Leiters der Dombauhütte, On. Tossanelli, den Zustand der Fundamente, des Erdreichs, das vom Arnowasser durchsickert wird, und die Oszillationen des Turmes. Ein abschließendes Gutachten liegt noch nicht vor, doch steht schon jetzt fest, daß eine unmittelbare Gefahr für den ehrwürdigen Bau nicht besteht.

Ein schweres Brandunglück, bei dem ein Feuerwehrmann durch herabstürzende Mauerstücke schwer verletzt wurde, ereignete sich Sonntag nachmittag in der Brakestraße in Gr.-Lichterfelde.

Das Opfer des Mörders. Die 19jährige Frieda Götze in Berlin, die von ihrem Liebhaber, dem Schlächtergesellen Michler, niedergestochen worden war, ist im Krankenhause ihren schweren Verletzungen erlegen.

Opfer seiner Unvorsichtigkeit. Als der Rittergutsbesitzer Behrendt in Grünhagen bei Marienburg ein Zwillingsjagdgewehr seinen Gästen zeigte, entlud sich die Waffe. Zwei Schüsse drangen dem Eigentümer in den Kopf und zerschmetterten ihm den Schädel.

Brand auf dem Posener Hauptbahnhof. Amtlich wird unterm 11. April gemeldet: Gestern nachmittag 4 Uhr entzündeten sich auf dem Hauptbahnhof die zwischen Gleis 56 und der Hauptwerkstätte belegenen Schwellenstapel. Es verbrannten etwa 6000 neue kieferne Schwellen; desgleichen sind sechs Güterwagen angebrannt. Der Schaden wird auf 30 000 bis 40 000 Mk. geschätzt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Der Betrieb ist nicht gestört.

Verschwunden ist seit mehreren Tagen der zweite Arzt der Landesirrenanstalt in Strelitz, Dr. med. Jühlke. Als er nicht zum Dienst erschien, forschte man nach seinem Verbleib und fand bald darauf Hut und Stock auf dem Domjüchsee schwimmen. Die Leiche hat noch nicht gefunden werden können. Ob er das Opfer eines Unfalles oder Verbrechens geworden ist, oder ob Gründe vorliegen, die ihn veranlaßt haben, in den Tod zu gehen, ist noch nicht aufgeklärt.

Eine Obst- und Gartenbauschule für junge Mädchen und Frauen hat der Verein Jugendschutz soeben eröffnet. Sie liegt in dem alkoholfreien Walderholungsheim des Städtchens Neuzelle an der Bahn zwischen Frankfurt a. O. und Guben.

inf. **„Meister" Toselli macht Gastspielreisen nach Amerika.** Aus Rom wird geschrieben: Die Ehescheidungsaffäre der Tosellis hat für den Gatten eine sehr unangenehme Folge gehabt: er muß wieder tätig sein. Die Verheiratung der früheren Gräfin Montignoso, die ein Jahr lang seine Schülerin war, hatte ihn aller Sorgen überhoben und vor allen Dingen recht bequem gemacht. Eine große Begeisterung für die Kunst, die er ausübte, hat er wohl nie besessen, denn er trennte sich anscheinend sehr leichten Herzens von ihr. Ob, wie die Zeitungen berichten, seine Liebe zu seiner Schülerin nur materiellen Erwägungen und der Aussicht, ein sorgenloses Leben an ihrer Seite führen zu können, entsprang, ob sie mehr ein Kind der Eitelkeit war, oder ob er wirklich die Frau liebte, bleibe dahingestellt. Sicher ist, daß er während der Ehe wie ein Grandseigneur lebte, und den unheimlichen Einfluß, den er auf seine Gattin hatte, dazu benutzte, sich ihre Einkünfte nutzbar zu machen. Frau Toselli hatte während ihrer Ehe über die ihr ausgesetzte Apanage keinerlei Verfügung, da sie ihren Gatten fürchtete. Sie wagte auch nicht, irgend welche Einwände zu machen. Auch ihre Flucht ging unter den eigenartigsten Umständen vor sich, und unter Einwirkung von fremder Seite. Als Toselli ihr sofort nachreiste, wußte er genau, was sie tat. Denn, wenn er sie sprechen konnte, so wußte er, daß er sie wieder zwingen würde, zu ihm zurückzukehren. Die schleunige Flucht rettete sie davor. So war dieses Mittel Tosellis, sich sein angenehmes Leben zu sichern, fehlgeschlagen. Er denkt also jetzt wieder daran, aus seiner Kunst sich Einkünfte zu verschaffen. Er steht bereits mit einem amerikanischen Impresario in Unterhandlungen, der ihm ein fünfzigmaliges Gastspiel in Amerika für einen recht hohen Preis in Aussicht gestellt hat. Toselli, der früher in bescheidenen Verhältnissen lebte, wird voraussichtlich dies Engagement annehmen. Von dem Kunstwert wird wohl nicht viel die Rede sein; der Haupttrumpf in Amerika ist stets die Sensation. Trotzdem der Impresario diesmal nicht — wie seiner Zeit in Warschau — das Publikum mit der Bemerkung wird locken können, daß die Gräfin Montignoso bei dem Konzert anwesend sein werde, wird Toselli doch viel Zuspruch haben und der Manager auf seine Rechnung kommen. Zwar hat Toselli s. Zt. in Warschau den Vertrag gebrochen, weil seine Gattin sich weigerte, sich als lebendes Schaustück benutzen zu lassen; für das diesmalige Gastspiel ist aber der Impresario des Auftretens Tosellis sicher, da ihm eben die Geldmittel fehlen, die ihm früher einen Bruch des Kontraktes leicht machten. An ein Gastspiel in Deutschland wird nicht gedacht, da Toselli noch des unliebenswürdigen Empfanges eingedenk ist, den er bei den deutschen Behörden hatte, als er vor zwei Jahren auch hier gastieren wollte. Damals wurde ihm kurzerhand bedeutet, daß sein Aufenthalt hier nicht gern gesehen würde, was seiner Ausweisung ziemlich gleichkam. Es würde ihm dies auch diesmal nicht viel besser ergehen. Darum verzichtet er lieber schon vorher.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 9. April 1910.

Aufgeboten: Der Kaufmann Friedrich Reupsch, Magdeburg und Käthchen Lange, Königstr. 13. Der Oberlehrer Dr. Walter Sperhake, Elbing und Katharina Remuß, Gr. Steinstr. 31.

Eheschließungen: Der Kunstblumenhändler Wilhelm Hesselbarth, Parkstr. 9 und Olga Altmann, Friedrichstr. 68. Der Schlosser Willy Glaser, Moritzzwinger 8 und Auguste Meißner, Spitze 20. Der Eisendreher Otto Berger, Jakobstr. 42 und Gertrud Girtzig, Streiberstr. 29. Der Kaufmann Alfred Freytag, Weißenfels und Else Natebus, Bernhardystraße 67. Der Kaufmann Erwin Weigel, Leipzig-Reudnitz und Wally Meyer, Brüderstr. 16. Der Kaufmann Otto Binnewies, Rudolf-Haymstraße 32 und Frieda Streuber, Thomasiusstr. 36. Der Postbote Otto Müller, Reideburgerstr. 6 und Ida Ethner, Friedrichstr. 28. Der Schornsteinfegermeister Robert Michalke, Herderstr. 14 und Elsa Schütz, Landsbergerstr. 11. Der Dachdeckermeister Emil Ilgenstein, Cecilienstraße 97 und Else Ripsch, Bergstr. 5. Der Materialwarenhändler Karl Conrad und Anna Damm, Merseburgerstr. 110 und 152. Der Motorwagenführer Eduard Merta, Seebenerstr. 39 und Helene Bude, Freiimfelderstr. 9. Der Böttcher Franz Marzahn, Berlin und Paula Schaaf, Krausenstr. 3. Der Bauingenieur Max Bölke und Ida Hentschke, Krondorferstr. 3. Der Böttcher Paul Bieler und Luise Becker, Schützenstraße 6. Der Polizeisergeant Walter Reichert, Talstr. 15 und Elisabeth Carl, Gr. Klausstr. 31. Der Architekt Albert Heinz, Greppin und Marie Knoch, Wörmlitzerstr. 12. Der Bahnarbeiter Richard Schmidt, Diemitz und Marie Haberland, Germarstr. 10. Der Kupferschmied Otto Schlüster und Anna Lautenbach, Glauchaerstr. 19.

Geboren: Dem Feuerwehrmann Karl Weile, Meckelstr. 15, S. Karl. Dem Fabrikbesitzer Otto Schultze, Pfännerhöhe 65, T. Ilse. Dem Handelsmann Otto Müller, Pulverweiden 1, T. Elise. Dem Kupferschmied Hermann Wangemann, Turmstr. 2, S. Erich. Dem Handelsmann Otto Thomsen, Torstr. 56, T. Else.

Gestorben: Des Töpfers Moritz Sichting T. Marie, 11 J., Weingärten 37. Die Witwe Selma Lüttich geb. Kuntze aus Unterschoß 58 J., Grünstr. 7/8. Des Arbeiters Gustav Löbel T. Alma, 10 J., Pfännerhöhe 55. Des Arbeiters Paul Töpfer S. Paul, 2 Wochen, Brunoswarte 34. Des Handelsmanns Otto Thomsen T. Else, 4 Stunden, Torstr. 56.

Auswärtige Aufgebote: Der Schlosser E. O. Hermann, Ortrand und S. M. F. Weisemann, Ortrand. Der Gastwirt F. K. Weber, Raßnitz und A. L. Beyer, Halle. Der Monteur F. G. E. Schulz, Baden-Lichtental und W. M. M. Sander, Kassel.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 9. April 1910.

Aufgeboten: Der Kaufmann Willy Maluche, Breslau und Klara Bröer, Julius-Kühnstr. 1. Der Eisendreher Gustav Noack, Luckenwalde und Emma Voigt, Reilstr. 102.

Eheschließungen: Der Geschirrführer Karl Sturm, Nordstr. 1 und Berta Steinmetz, Gr. Gosenstr. 30. Der Gelbgießer Ernst Krüger, Gr. Gosenstr. 23 und Magdalene Gölzner, Reilstr. 107. Der Eisendreher Paul Becher, Jena und Frieda Enigk, Schleifweg 3. Der Tischler Karl Zetzsche, Alter Markt 24 und Helene Trebstein, Hardenbergstr. 19. Der Bahnarbeiter Albert Wilde, Sennewitz und Anna Oettinghausen, Klausbergstr. 5. Der Elektromonteur Otto Damm und Adele Börkel, Neumarktstr. 6. Der Maschinenschlosser Paul Kurth, Eichendorffstr. 16 und Emma Thomas, Trothaerstr. 29. Der Fuhrherr Richard Pfannenberg, Fleischerstr. 33 und Helene Schmidt, Georgstr. 14. Der Postbote Gustav Sokal, Humboldtstr. 11 und Emma Rehn, Hohenzollernstr. 38. Der Hilfsschirrmann Paul Lotzmann, Reilstr. 46 und Luise Streifler, Wittekindstr. 24. Der Steinsetzer Otto Wilsdorf, Mötzlicherstr. 7 und Berta Kotsch, Trothaerstr. 68.

Geboren: Dem Polizeisergeanten Georg Volkamer, Trothaerstr. 8b, T. Elsa. Dem Buchhalter Franz Goetz, Reilstr. 60, T. Hanna. Dem Arbeiter Franz Beyer, Trothaerstr. 48, S. Otto.

Gestorben: Der invalide Maurer Bernhard Martin, 53 J., Weißenburgstr. 19. Des Lokomotivheizers Albert Huth T. Erna, 2 J., Göbenstraße 4. Der Lehrer Albert Krüger, 54 J., Gabelsbergerstr. 5. Der Privatmann Louis Jänichen, 76 J., Reilstr. 46. Die Hausdame Luise Maenecke, 49 J., Händelstr. 7.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen-, Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches Heinrich Mieschner; Schlußredaktion A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Das General-Reinemachen, der Hausputz, das Fegen, Schrubben, Scheuern, Wischen in allen Ecken geht nun auch bei Ihnen los! — Nichts hat sich seit Jahren dabei besser bewährt wie der allenthalben bekannte Luhns Wasch-Extrakt mit rotem Band, weil solcher eine sehr milde, schonende, sparsame Abwaschlauge ergibt, mit welcher man unbedenklich jedes Teil schnell und gut abseifen kann.

Brennspiritus-Kleinhandel. Auf 80 bis 100 Millionen Stück schätzt man den Bedarf an Verschlüssen, der infolge des neuen Branntweinsteuergesetzes vom 1. Oktober 1910 ab jährlich für Brennspiritusflaschen eintreten wird. Das Gesetz verlangt für die Verschlüsse eine Sicherung, zu deren Beschaffung die Spirituszentrale Preise in Höhe von 5000 Mk. aussetzt. Aus dem Jahresbedarf an Verschlußsicherungen läßt sich die Bedeutung erkennen, die Spiritus für die Bedienung von Lampen, Kochern, Bügeleisen und dergleichen im Laufe des letzten Dezenniums gewonnen hat. Das neue Gesetz ist durch die damit gebotene Gewähr für Inhalt und Beschaffenheit der Ware geeignet, diese Verwendungsart des Spiritus weiter zu fördern.

Kleiderstoffe ▫ Kostumestoffe ▫ Blusenstoffe.

Jede Saison-Neuheit vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre in bekannt reichhaltigster Auswahl zu reellsten Preisen.

Im Modell-Salon: Ausstellung erstklassiger Modelle.

Gegründet 1865. **Bruno Freytag,** Gegründet 1865.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Mass-Anfertigung unter Leitung bewährter erster Kräfte wie bekannt gut ausgeführt und preiswert.

Muster-Kollektionen nach auswärts bereitwilligst.

Bayerische Versicherungsbank Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, München.

Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1909.

A. Einnahmen.	ℳ	₰	ℳ	₰
Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung	14149818	53		
Lebensversicherung	107445859	30		
Unfallversicherung	2252000	55		
	123847678	38		

B. Ausgaben.	ℳ	₰	ℳ	₰
Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung			13035797	22
Lebensversicherung			107145949	56
Unfallversicherung			2092897	18
Gesamtüberschuß und dessen Verwendung:				
1. Dividende	750000	—		
2. Tantiemen	73750	—		
3. an die Feuerversicherung:				
a) zur Spezialreserve	100000	—		
b) zum Fonds für außergewöhnliche Brandschäden	50000	—		
c) zur Reserve für Kapitalverluste	10000	—		
4. an die Einbruchdiebstahlversicherung (zur Spezialreserve)	60000	—		
5. an die Lebensversicherung:				
a) zur Spezialreserve	109400	61		
b) zur Umrechnung der Prämienreserve für ältere Versicherungsbestände	50000	—		
c) zur Reserve für Kapitalverluste	10000	—		
6. an die Unfallversicherung (zur Spezialreserve)	30000	—		
7. zum Fonds für Wohlfahrtszwecke	150000	—		
8. zum Fonds für Pensionen und Unterstützungen	60000	—		
9. Vortrag auf neue Rechnung	119883	81	1573034	42
			123847678	38

Bilanz am 31. Dezember 1908.

A. Aktiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
I. Forderung auf nicht eingezahltes Aktienkapital			7500000	—
II. Grundbesitz			1964357	59
III. Hypotheken			87845578	36
IV. Wertpapiere			8484373	59
V. Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen			5004355	16
VI. Guthaben:				
1. bei Bankhäusern	3699264	90		
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen	395621	02	4094885	92
VII. Gestundete Prämien			1567864	59
VIII. Rückständige Zinsen und Mieten			926638	30
IX. Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten			1082156	44
X. Rückstände der Versicherten			4933	05
XI. Barer Kassenbestand			34628	77
XII. Inventar und Drucksachen			1	—
XIII. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte			1770	—
XIV. Sonstige Aktiva (darunter ℳ 481 035.11 nach § 58 V. A. G. hinterlegte Wertpapiere)			580077	93
Gesamtbetrag			119091620	70

B. Passiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
I. Aktienkapital			10000000	—
II. Reservefonds (§ 37 V. A. G., § 262 H. G. B.)			1000000	—
III. Hypotheken- und Grundschulden auf den Grundstücken Nr. 2 der Aktiva			450000	—
IV. Prämienreserven für				
1. Lebensversicherungen	87322214	93		
2. Unfall- und Haftpflichtversicherungen	81094	11	87403309	04
V. Prämien-Ueberträge für				
1. Feuerversicherungen	3237337	19		
2. Einbruchdiebstahlversicherungen	190136	35		
3. Lebensversicherungen	3310007	49		
4. Unfall- und Haftpflichtversicherungen	306095	22	7043576	25
VI. Reserven für schwebende Versicherungsfälle (Schadenreserve):				
1. Feuerversicherung	660178	—		
2. Einbruchdiebstahlversicherung	38243	57		
3. Lebensversicherung	160834	72		
4. Unfallversicherung	221008	40	1080264	69
VII. Gewinnreserve der mit Gewinnanteil Versicherten der Lebensversicherung			5403533	64
VIII. Sonstige Reserven, und zwar:				
1. Feuerversicherung:				
a) Spezialreserve	1050000	—		
b) Fonds für außergewöhnliche Brandschäden	670000	—		
c) Reserve für Kapitalverluste	30000	—		
2. Einbruchdiebstahlversicherung: Spezialreserve	120000	—		
3. Lebensversicherung:				
a) Spezialreserve	640599	39		
b) Kriegsfonds	631721	97		
c) Provisions- u. Verwaltungskosten-Reserve	105000	—		
d) Reserve für Kapitalverluste	42891	05		
e) Uebrige Reserven	100832	92		
4. Unfall- und Haftpflichtversicherung:				
a) Spezialreserve	470000	—		
b) Delkredere-Konto	8000	—	3869045	33
IX. Guthaben anderer Versicherungs-Unternehmungen			432551	51
X. Barkautionen			49495	34
XI. Sonstige Passiva, und zwar:				
1. Gebühren-Guthaben des bayer. Staates	27660	90		
2. Guthaben verschiedener Gläubiger	30494	78		
3. Rückstellungen für noch unbezahlte Verwaltungskosten	13140	48		
4. Fonds für Pensionen und Unterstützungen	707971	72		
5. Vorausbezahlte Prämien und Zinsen	7092	60	786360	48
XII. Gewinn			1573034	42
Gesamtbetrag			119091620	70

General-Agenturen für die Feuer- und Einbruchsdiebstahlversicherung **H. Neubauer, Magdeburg,** Blücherstraße 1.
für die Lebens-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung **Edwin Hoffmann, Magdeburg,** Breiteweg.
Vertreter für Halle: Hauptagent **Alfred Hecker**, Steinweg 52 (nur für Feuerversich.), Beamter **Ludwig Wolf**, Lindenstraße 50, Zimmerpolier **Otto Winter**, Belfortstraße 10.

Sponnagel Pianos.
Albert Hoffmann am Riebeckplatz.

Carola-Quellen reinigen die Nieren.

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der Harnorgane, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 Fl. Carola-Heilquelle; 10 Flaschen genügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen. Fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken u. bess. Mineralwasserhandlungen erhältlich sowie in **Halle** in der **Mineralwassergroßhandlung Helmbold & Co.** und im eigenen Hauptdepot **Wilh. Hoefer**, Geistdrogerie, **Geiststraße 59 60**, Telephon 2056.
Literatur und neueste Brunnenschrift durch Carolabad A. G., Rappoltsweiler (Südvogesen).

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Anfang Dezember 1909:
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen: 1012 Millionen Mark.
Bankvermögen . . . . 360 " "
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen . 561 " "
" gewährte Dividenden . . . . . 266 " "
Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.
Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a. **Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.**
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch
O. Schindler, **Repräsentant der Bank, Halle, Mühlweg 20,**
und den Bankvertreter
Karl Erler, Steinweg 54 II.
Hypothekendarlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Die Restbestände an Gold- und Silberwaren werden **bei 50 % Rabatt** schnell abgegeben.
R. Müller, Zwingerstr. 20 II.

Echt bayrische (wasserdichte)
Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch und preiswert.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische [6367
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren, Damen u. Kinder** empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Verwaltungs-Bericht
der städtischen Sparkasse zu Löbejün
für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis Ende Dezember 1909.

A. Uebersicht des Spareinlage-Verkehrs.

Am Schlusse des Rechnungsjahres 1908 betrug der Bestand der Spareinlagen . . . . 856 888,08 Mk.
Im Rechnungsjahre 1909 sind hinzugetreten:
a) durch neue Spareinlagen . . 294 569,81 Mk.
b) durch aufgesparte Zinsen . . 23 192,27 "
zusammen 317 762,08 Mk.
Dagegen sind zurückgezahlt . . . 267 565,66 "
Der Zuwachs an Spareinlagen beträgt demnach . 50 196,42 Mk.
und der gesamte Bestand der Spareinlagen des Rechnungsjahres 1909 . . . . 907 084,50 "

Dieser Sparkassenbestand verteilt sich auf 2091 Sparkassenbücher, und zwar:

745 Stück mit einer Einlage bis zu				60 Mk.
347 " " " "	von über	60 Mk.	bis	150 "
270 " " " "	" "	150 "	"	300 "
291 " " " "	" "	300 "	"	600 "
321 " " " "	" "	600 "	"	1500 "
103 " " " "	" "	1500 "	"	3000 "
37 " " " "	" "	3000 "	"	10000 "

An Sparkassenbüchern waren Ende 1908 im Umlauf 2091 Stück
Neu ausgegeben wurden . . . . 188 "
Summa: 2279 Stück
Zurückgenommen wurden . . . . 165 "
Mithin Ende 1909 im Umlauf . . . . 2114 Stück

B. Bilanz.

Aktiva.

1. Städtische Hypotheken	415 593,64 Mk.
2. Ländliche Hypotheken	78 500,— "
3. Wertpapiere	107 373,60 "
4. Bürgschafts-Darlehen	550,— "
5. Darlehen an öffentliche Institute u. Korporationen	273 591,20 "
6. Barbestand	31 476,06 "
Summa:	907 084,50 Mk.

Passiva.

1. Spareinlagen	907 084,50 Mk.

C. Gewinn-Berechnung.

Einkünfte.

1. Zinsen von städtischen Hypotheken	15 545,81 Mk.
2. " " ländlichen Hypotheken	2 628,13 "
3. " " Wertpapieren	4 121,75 "
4. " " Bürgschafts-Darlehen	58,07 "
5. " " Darlehen an öffentliche Institute	396,80 "
6. " " Amortisationsdarlehen	9 962,21 "
7. Erlös für abgehobene Sparkassenbücher	36,75 "
8. Sonstige Einnahmen und Kursgewinn	127,25 "
Summa:	32 876,77 Mk.

Aufwand.

1. Zinsen für Spareinlagen	25 743,21 Mk.
2. Verwaltungskosten	4 091,20 "
3. Gewinn-Ueberschuß	3 042,36 "
Summa:	32 876,77 Mk.

D. Reserve-Fonds.

Derselbe betrug Ende 1908 . . . . 88 755,92 Mk.
Hinzugetreten sind:
a) die Zinsen desselben mit . . 3 186,25 Mk.
b) der Gewinn-Ueberschuß . . 3 042,36 " 6 228,61 "
zusammen: 94 984,53 Mk.
Davon ab:
a) Kursverlust . . . . 693,42 "
sodaß der Reserve-Fonds jetzt beträgt . . . . 94 291,11 Mk.

Vorstehenden Bericht bringen wir in Gemäßheit des § 7 des Sparkassen-Statuts zur öffentlichen Kenntnis und bemerken dazu folgendes:

1. Die städtische Sparkasse ist 1874 unter Garantie der Stadtgemeinde Löbejün, welche für alle Verbindlichkeiten haftet, errichtet.
2. Die Kasse nimmt Einlagen von 1 Mark bis 5000 Mark an und verzinst dieselben mit 3 Prozent.
3. Rückzahlungen auf Spareinlagen erfolgen gewöhnlich sofort, bei größeren Beträgen nach Kündigung oder auch ohne Kündigung, sofern die Barbestände solches gestatten.
4. Darlehen werden gewährt gegen hypothekarische oder grundschuldmäßige Verpfändung städtischer und ländlicher Grundstücke, soweit solche pupillarische Sicherheit bieten, ferner Darlehen auf Wechsel oder Schuldscheine gegen Bürgschaft, sowie gegen Verpfändung von Hypotheken und Grundschulden, Inhaberpapieren und Sparkassenbüchern öffentlicher preußischer Sparkassen.
5. Das Sparkassenlokal befindet sich im hiesigen Rathause und ist geöffnet täglich von 3 bis 5 Uhr nachmittags mit Ausnahme an Sonn- und Festtagen, jedes vorletzten Wochentages im Monat und in der Zeit vom 20. bis 31. Dezember jeden Jahres.

Der ebenfalls gemäß § 7 zu veröffentlichende Auszug aus den Kassenbüchern, der das Guthaben der sämtlichen Sparer am 31. Dezember des verflossenen Rechnungsjahres nachweist, liegt im Kassenraume zur Einsicht für die Sparer aus.

Löbejün, den 9. April 1910.

Das Kuratorium der städtischen Sparkasse.
Beling. [1835

Molkereigenossenschaft Stumsdorf,
e. G. m. b. H.
Bilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.		ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Immobilien-Konto	500,—			Geschäfts-Anteile	7400	—
Zugang	2230,65			Kautions-Konto	2200	—
	2730,65					
Abschreibungen	530,65	2200	—			
Maschinen-Konto	400,—					
Zugang	339,05	739	05			
Geräte-Konto		1	—			
Mobilien-Konto		1	—			
Kannen-Konto	240,—					
Zugang	110,—					
	350,—					
Abschreibung	122,89	227	11			
Wagen-Konto		101	35			
Kassa-Konto		782	01			
Materialien-Konto: Bestand		900	—			
Be- und Außenstände		4648	48			
		9600	—		9600	—

Mitgliederbewegung:
Zahl der Genossenschafter am 1. Januar 1909 . . . . 37.
Zugang 1. Abgang 1.
Zahl der Genossenschafter am 1. Januar 1910 . . . . 37.

Im Laufe des Geschäftsjahres sind die Mitgliederguthaben dieselben geblieben.

Die Gesamthaftsumme aller Genossenschafter beträgt am Jahresschlusse Mk. 111 000. [1831

Der Vorstand. A. Finger, Mößlitz.
Der Aufsichtsrat. Friedr. Paschlau, Cösseln.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191004121-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

12. April.

1809. Andreas Hofer erstürmt Innsbruck.
1815. Die Universitäten Wittenberg und Halle werden in Halle zu einer vereinigt.
1831. Der belgische Bildhauer Konstantin Meunier geboren.
1848. Badischer Aufstand unter Hecker.
1885. Der Dichter Karl Stieler gestorben.
1888. Der Großindustrielle Ludwig Nobel gestorben.
1894. Der protestantische Theolog Karl Köstlin gestorben.
1907. Der Dichter Otto von Leixner gestorben.

Tagesspruch: Das ist ein Satan von allen Seiten,
Wie die Hölle inwendig hohl,
Dem anderer Vollkommenheiten
Weh machen und ihre Fehler wohl.
Rückert.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 11. April.

Neuntes Kreisturnfest des Turnkreises XIII.

Am Sonnabend tagte der Turnausschuß. Wegen des noch strittigen Turnens der Schüler unserer städtischen Schulen am 12. Juli soll mit dem Herrn Stadtschulrat, den Rektoren und den Turnlehrern Rücksprache in einer demnächst stattfindenden Sitzung des Turnausschusses genommen werden, um dies Turnen noch zu ermöglichen. Bei den Fest-Freiübungen werden zwei Vorturner und zwei Stellvertreter gebraucht, die auf erhöhter Tribüne diese Uebungen vorzuturnen haben. Bestimmt hierfür wurden die Vorturner Losch und Lange vom Giebichensteiner Turnverein, Mitsching vom Allgemeinen Hallschen Turnverein und Reichardt vom Männer-Turnverein. Für das Wettturnen werden nahezu 100 Kampfrichter gebraucht, welche die Gaue des Kreises zu stellen haben, ferner 24 bezw. 26 Riegenführer für zwei Festtage und 24 Turner in den Berechnungsausschuß, die von den Hallschen Turnvereinen zu stellen sind. Diese haben sich in Kürze hierwegen zu beschäftigen. Dann soll wegen der Gestaltung des Festzuges am Sonntag, den 10. Juli, eine gemeinsame Besprechung der Vertreter des Turn-, Vergnügungs- und Ordnungsausschusses mit dem Hauptausschuß stattfinden. Es werden Festwagen mitgeführt werden. Die Beteiligung der Sportvereine ist so gut wie sicher, überhaupt werden diese das verwandte Turnen nach Kräften unterstützen. Das Turnen ist wie folgt festgelegt:

Sonntag, den 10. Juli, morgens 5¾ Uhr Sitzung des Kampfgerichts, das schon am Tage zuvor zusammengetreten ist. 6¼ Uhr Beginn des Sechskampfes auf dem Festplatz, Dauer desselben bis Mittag. Nach dem Festzuge, also 2½ Uhr nachmittags, sofortiges Aufmarschieren zu den Freiübungen in zwölf Säulen. Die Freiübungen, ausgeführt von Tausenden von Turnern, nehmen eine halbe Stunde Zeit in Anspruch. Die Zeiten werden durch elektrische Glockensignale und mit Fahnen angegeben. Es folgt das Massenturnen an den Geräten in 100 Riegen und zwar an 25 Barren und 25 Pferden. Von 5—6 Uhr Turnen des Nordostthüringer Gaues, zu dem die Hallschen Turnvereine gehören, Turnen der Frauenabteilungen der Feststadt, Muster- und Wettspiele. Danach Turnen der weitgelegensten Gaue, Muster- und Wettspiele. Abends 9 Uhr Kürturnen der besten Turner und gute Sondervorführungen auf der Bühne in der Festhalle.

Montag, den 11. Juli, morgens 6½ Uhr, Beginn des Fünfkampfes. Vormittags 9½ Uhr Sondervorführung der Thüringer Fechtervereinigung. Um 10 Uhr Wettrichten, Turnen der Gaue, Musterriegen und Wettspiele. Nachmittags 2 Uhr Turnen der Alten, 3 Uhr Ringen in drei Gruppen, Stafettenlaufen, Hindernislauf. Um 5½ Uhr feierliche Verkündigung der Sieger.

Dienstag, den 12. Juli, nachmittags 2 Uhr Schülerturnen, Meisterschaftsspiele, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt, Festfahrt auf der Saale, Beleuchtung der Höhen im Saaletal. Abschiedsfeier in der „Saalschloßbrauerei".

Mittwoch, den 13. Juli, Turnfahrten in nähere und weitere Entfernung der Stadt.

— **Ordensverleihung.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde dem pensionierten Eisenbahnmaschinenmeister Friedrich Würpel zu Halle a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— 19. **Gesellenstückausstellung** in der Volksschule an der Neuen Promenade. Die Eröffnung dieser sehr beachtenswerten Ausstellung erfolgte gestern, Sonntag, nachmittag. Als Ehrengäste waren erschienen die Herren Regierungs- und Gewerbeschulrat Klauß-Erfurt, Stadtrat Frenzel und Stadtältester Dönitz, Stadtverordnetenvorsteher Geheimer Kommerzienrat Steckner und Stadtverordneter Pfautsch, die Vorsitzenden der Handwerkskammer zu Magdeburg und des Innungsausschusses zu Leipzig. Nach dem Gesange des Schäferschen Sonntagsliedes: „Dies ist der Tag des Herrn" durch den Bäckerinnungsgesangverein begrüßte Herr Klempnerobermeister Grecke in einer Ansprache die Erschienenen, insbesondere die Ehrengäste unter Hinweis auf die Bedeutung der Ausstellung. Hierauf eröffnete Herr Regierungs- und Gewerbeschulrat Klauß die Ausstellung. Er betonte die schwierige Lage des Handwerks, das seine Stellung im wirtschaftlichen Leben nur erhalten könne durch eine vollständige Ausbildung nach den verschiedensten Richtungen hin. Er gedachte auch des hohen Förderers des Handwerks, des Kaisers, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf diesen. Der Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr Obermeister Schondorf, richtete mahnende Worte an die jungen Leute, daß ihnen diese Ausstellung ein Ansporn sein möchte zu stetem Vorwärtsstreben. Nunmehr nahm Herr Obermeister Grecke die Prämiierung der Lehrlinge vor. Den Staatspreis von je 20 Mark erhielten der Perückenmacher und Friseur Jänicke und der Schmiedegeselle Otto Stoye. Zweite Preise zu je 10 Mark erhielten: Schlosser Holzhausen, Fleischer Marx, die Klempner Riese und Berner, Mechaniker Borgis (den Preis der Gesellschaft für Mechanik und Optik zu 15 Mark Hubert), Barbiere und Friseure Thun, Gärtner und Elster, Buchbinder Gersch, Schneider Edelhardt, Kleinau und Beyer, Tischler Hübner und Haubert, Kupferschmied Heber, Maler Hartmann, Runge, Mügge und den Innungspreis Berger, Tapezierer Geyer. Außerdem erhielten den zweiten Preis noch ein Bäcker und ein Bildhauer. Dritte Preise zu je 5 Mark wurden an 43 Lehrlinge verteilt. Nachdem noch der Bäckerinnungsgesangverein ein Lied gesungen hatte, wurde unter Führung der Obermeister ein Rundgang durch die Ausstellung, die etwa 200 Gesellenstücke enthält, vorgenommen. Die Ausstellung zeigt, daß das Handwerk eifrig bestrebt ist, keinen Stillstand eintreten zu lassen, und daß zu hoffen ist, es werde wieder einen goldenen Boden erringen.

— **Zur Bauarbeiterbewegung.** Entgegen den Angaben Berliner Blätter, denen zufolge in Halle bereits Entlassungen von Bauarbeitern stattgefunden haben sollen, ist zu berichten, daß hier Entlassungen noch nicht erfolgt sind.

— **Religionsgeschichtliche Vorträge** hält Herr Redakteur Großmann-Berlin im Hotel Goldener Ring hier. Der erste, am gestrigen Sonntage gehaltene Vortrag befaßte die Frage, ob das, was in der Bibel steht, wahr ist. Der Redner steht, wie er sagt, auf dem Standpunkte des Urchristentums. Die Einwände, welche laue Christen und Gottesleugner gegen die Bibel und gegen das Dasein Gottes anführen, widerlegte er in glücklichster Weise.

— **Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis** hält morgen, Dienstag, abends ½9 Uhr im „Goldenen Schiffchen", Große Ulrichstraße, eine zwanglose Zusammenkunft ab, in welcher politische Tagesfragen besprochen werden. Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen sind dazu freundlichst eingeladen.

— **Der Deutsche Buchdrucker-Verein, Bezirk Halle,** hatte am Sonnabend und Sonntag seinen Bezirkstag in Halle. Bei der Tagung waren aus dem Bezirke die Städte Halle, Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Artern, Bitterfeld, Gräfenhainichen, Liebenwerda, Mühlberg a. E., Roßlau, Torgau, Wittenberg, Zahna, Zeitz u. a. vertreten. Außerdem wohnten die Bezirks-Vorsitzenden aus Magdeburg, Gotha und Erfurt der Tagung bei. Der erste Verhandlungsgegenstand war das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb. Den Vortrag hatte Herr Rechtsanwalt Kettembeil übernommen. Es folgten Besprechungen des Gesetzentwurfs über die Arbeitskammern, über das Submissionswesen und andere insbesondere fachliche Fragen. Zur Lösung der so schwierigen Submissionsfrage wurden wieder sehr dankenswerte Vorschläge gemacht, und es soll von neuem versucht werden, besonders die Behörden darauf hinzuweisen, daß sie in ihrem eigenen Interesse die billiger Arbeitenden nicht unterstützen dürfen. Die Tagung fand in dem kleinen Saale der „Saalschloßbrauerei" statt, der für diese Versammlung von Herrn Baumeister Adams künstlerisch geschmückt war mit Werken unserer Hallschen Künstler: Jolas, Judoff, Kelling, Kopp, Manz, Schmidt, Wetzner. Die Firma Arnold & Troitzsch hatte wertvolle Teppiche kostenlos zur Verfügung gestellt, ebenso die Firma Döll einen prächtigen Flügel. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

— **Verein für Naturkunde.** Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, 8¼ Uhr, in der Dresdener Bierhalle (Kaulenberg) statt. Tagesordnung: Kleinere Vorträge. (Mitteilungsabend.) Gäste sind willkommen.

— **Der Kaufmännische Verein für weibliche Angestellte Halle a. S.** hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet mit der Bitte, zugleich mit der Errichtung von Arbeitskammern die Schaffung einer gesetzlichen Interessenvertretung für die Handlungsgehilfen zu beschließen. Seine Forderungen an solche Interessenvertretung stellt der Verein in 20 „Grundsätzen" auf, aus denen folgende hervorgehoben seien: Es sind lückenlos für das ganze Reich kaufmännische Standesvertretungen auf paritätischer Grundlage zu schaffen, entweder in Form von besonderen Kaufmannskammern oder als selbständige Abteilungen der Arbeitskammern. Die Kammern sind auf territorialer Grundlage zu errichten. Mit Inkrafttreten der Kaufmannskammern ist den Kaufmannsgerichten die gutachtliche Tätigkeit zu entziehen; die sozialpolitische Tätigkeit der Handelskammern vollständig auszuschalten. Das aktive Wahlrecht steht Männern und Frauen mit vollendetem 21., das passive Wahlrecht Männern und Frauen mit vollendetem 25. Lebensjahre zu. Das aktive und passive Wahlrecht steht auch den Angestellten der Berufsorganisationen zu. Die Wahlen erfolgen nach dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrecht nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Die Kosten der Kaufmannskammern trägt das Reich. Die weiteren Forderungen betreffen die Aufgaben der Kammern, die Wahl des Vorsitzenden, die Mandatsdauer der Kammermitglieder u. a. m. Eine gleiche Eingabe haben die „Verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte", denen der Kaufmännische Verein für weibliche Angestellte Halle a. S. angehört, an das Reichsamt des Inneren und an den Bundesrat gerichtet.

— **Die Sattler-Innung** nahm in ihrer Quartalsversammlung die Lossprache von acht ausgelernten Lehrlingen vor. Die Mitgliederbeiträge wurden erhöht und ferner der Gründung einer Produktivgenossenschaft zugestimmt, nachdem der Beauftragte der Handwerkskammer, Herr H. Blume, auf den Wert einer solchen hingewiesen hatte. Der Vorstand wird das Weitere zur Durchführung des Beschlusses in die Hand nehmen. Sonst wurden noch gewerbliche Fragen erörtert.

— **Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure** hält eine Sitzung am Dienstag, den 12. April, abends 8½ Uhr, im Hotel „Stadt Hamburg", hier ab. Gäste sind willkommen. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Vortrag des Herrn Dr.-Ing. Riebensahm: „Ueber Wert, Grenzen und Sicherung praktischer Genauigkeit". Beitrag zur Frage der Einführung der Präzisionsarbeit in mittleren und kleinen Fabrikbetrieben. Beitrag für das Institut für Techno-Bibliographie (Herr zur Nedden). Stellungnahme zu einem Zeitungsartikel über: „Abgeschlossene Hochschulbildung". Antrag des Herrn Dicker, dahin wirken zu wollen, daß die Zuständigkeit des Reichsgerichts in Patentsachen nicht eingeschränkt werde. Freie Anträge.

— **Brigadeverein ehemal. Kameraden der Inf.-Reg. Nr. 26 und 66 zu Halle a. S. und Umgegend.** Die Monatsversammlung findet am 14. d. Mts., pünktlich abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Franziskanerhalle", Gr. Märkerstraße, statt. Ehemalige Angehörige der Regimenter 26 u. 66 und solche, die bei diesen geübt haben und dem Verein noch fernstehen, sind willkommen.

— **Der Verein ehemal. Angehöriger des 2. Königl. Sächs. Huf.-Regts. Nr. 19** (fr. 2. Reiter) hält am Donnerstag, den 14. April, in Petzolds Restaurant, Charlottenstraße 19, seine Mitgliederversammlung ab. Ehemalige Regimentskameraden, auch auswärts wohnende und solche, welche beim Regiment nur zur Uebung einberufen waren und dem Verein beitreten wollen, sind willkommen. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß Anfang Juni d. J. in unserer alten Garnisonstadt Lausigk ein Regimentstag stattfindet.

— **Der Ornithologische Zentralverein für Sachsen und Thüringen, E. V.,** Sitz Halle a. S., hielt am 7. d. M. in Fr. Kohls Gastwirtschaft seine ordentliche Generalversammlung ab. Wiedergewählt wurden die Herrn Patz zum Vorsitzenden, Gründler zu dessen Stellvertreter, Leben zum Kassierer, Metzger zum Bibliothekar. Neu gewählt wurden die Herren Brühl zum ersten und Pfeiffer zum zweiten Schriftführer. Monatsversammlungen finden jeden ersten Donnerstag im Monat statt. Hierzu sind Freunde und Gönner jederzeit willkommen.

— **Der Turnverein „Guts Muths"** feiert am kommenden Sonnabend in „Brunnerts Bellevue" sein 26jähriges Bestehen durch Konzert, turnerische Aufführungen und Ball. Befreundete Turnvereine sind hierzu eingeladen.

— **Begabte Schüler.** Ein Schüler der Mittelschule kam diese Ostern infolge seiner Fähigkeiten sogleich in die Unterprima der Oberrealschule. Ein anderer Schüler der Mittelschule, der die III. Klasse verließ, kam in Untertertia der Oberrealschule.

— **Das launenhafte Aprilwetter** gestern Sonntag, das abwechselnd blauen Himmel und Sonnenschein und Regen und Schnee sehen ließ, ist dem Kohlenhändler Friedrich Böhme verhängnisvoll geworden. Infolge des Schneewetters um ½12 Uhr rutschte er vor Merseburgerstraße 33 mit seinem Rade aus und kam vor die Schutzvorrichtung des in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagens Nr. 27 zu liegen, von welchem er mehrere Schritte mitgeschleift wurde. Doch hat Herr Böhme außer einigen Hautabschürfungen Verletzungen nicht erlitten.

— **Ein diebischer Genosse.** In der Nacht zum 10. April wurde der Ziegeleiarbeiter Hermann Wilde aus Sennewitz im „Volkspark" dabei ertappt, als er sich mit einem gestohlenen Hute, welchen er einem dortigen Gast entwendet hatte, entfernen wollte. Wilde wurde zur Feststellung seiner Personalien nach der Wache des achten Polizeireviers gebracht.

— **In die Saale gesprungen.** Die am 8. d. Mts. von einem in die Saale gesprungenen Mädchen aus der Peißnitzbrücke zurückgelassenen Sachen sind als die des 17jährigen Dienstmädchens Ida Nolte, zuletzt Ludwig-Wuchererstraße 86 in Stellung, von der Mutter erkannt worden.

— **Abgestürzt.** Am 9. d. Mts. brach ein Gerüst auf dem Neubau Harz 41 (Neumarktschützenhaus), welches in der Kolonnade aufgestellt war, zusammen, wobei die auf dem Gerüst arbeitenden Zimmerleute Hermann Rödicke aus Zwebendorf und Richard Schmidt, Eichendorffstraße 25, abstürzten. Rödicke erlitt einen linksseitigen, Schmidt einen rechtsseitigen Knöchelbruch. Beide wurden im städtischen Krankenwagen dem Diakonissenhause zugeführt, wo sie Aufnahme fanden.

— **Die durch Radfahrer veranlaßten Unfälle** nehmen in beunruhigender Weise überhand, schreibt der Polizeibericht. Am 9. d. M. wurde der 8jährige Schulknabe Willi Samuel auf dem Hallmarkte von einem Radfahrer angefahren, wobei beide zu Fall kamen, ohne jedoch ernstere Verletzungen sich zuzuziehen. Im vorliegenden Fall soll dem Radfahrer eine Schuld allerdings nicht beizumessen sein.

— **Unfall.** In der Nacht zum 11. d. Mts. wurde die 65 Jahre alte, etwas schwachsinnige Witwe Wilhelmine Krüger in dem Hause des von ihr mitbewohnten Grundstücks Ankerstraße Nr. 1 von Mitbewohnern verletzt aufgefunden. Sie war die Treppe hinabgestürzt. Im Krankenwagen wurde sie der chirurgischen Klinik zugeführt.

— **Unfug und Widerstand.** Gestern Sonntag abend verübten die Zimmerer Karl Wolter und Albert Grunert hier, ohne Wohnung, in der Reilstraße dadurch groben Unfug, daß sie die Vorübergehenden mit Redensarten belästigten. Der Aufforderung des Polizeisergeanten, den Unfug zu unterlassen, wurde keine Folge geleistet, weshalb sie zur Wache gebracht wurden. Der Festnahme setzten sie den heftigsten Widerstand entgegen, sodaß sie nur mit Hilfe eines zweiten Sergeanten zur Wache gebracht werden konnten. Durch den Vorfall entstand ein Menschenauflauf von etwa 300 Personen.

— **Entlaufen.** Am Sonntag abend stellte sich auf der Wache des dritten Polizeireviers der Fürsorgezögling Wilhelm Beyer ein und gab an, daß er am 3. d. Mts. aus seiner Dienststelle bei dem Landwirt Wilhelm Klemke in Zweinet, wo er von der Fürsorgeanstalt Buschmühle unterzebracht war, entlaufen sei.

— **Geisteskrank?** In der Nacht zum 11. ds. Mts. wurde der Kellner Friedrich Lipfert, hier ohne Wohnung, in der Gr. Steinstraße beobachtet, wie er Papierreste und dergleichen zusammen las. Da angenommen wurde, daß Lipfert geisteskrank ist, wurde er zur Wache des sechsten Polizei-Reviers gebracht.

— **Beim Fußballspiel verletzt.** Am Sonntag nachmittag zog sich der Tischlerlehrling Karl Göbler beim Fußballspiel auf dem großen Exerzierplatz eine Verrenkung des rechten Fußgelenkes zu, so daß er in einer Droschke seiner Wohnung zugeführt werden mußte.

— **Umhergeirrt.** In der Nacht zum Sonntag wurde der geisteskranke pens. Schutzmann August Buschbeck hier in der Trothaerstraße umherirrend angetroffen. Derselbe wurde seiner Wohnung zugeführt.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Romeo und Julia" von W. Shakespeare.) Dem Gastspiel des Herrn Alexander Moissi vom Deutschen Theater in Berlin verdanken wir zwei recht gute Shakespeare-Vorstellungen, die sich unser einheimisches Personal ebenfalls zur Ehre anrechnen darf. Wie der „Hamlet", so hatte auch „Romeo und Julia" eine offenbar sorgfältige Vorbereitung erfahren, die sich namentlich in den abgerundeten Wirkungen des Zusammenspiels angenehm äußerte und die Aufmerksamkeit der Zuschauer unablässig festhielt. Herrn Moissis Romeo stand natürlich im Mittelpunkt des Interesses. Der gefeierte Künstler wandte für den Romeo ein erstaunliches Maß schauspielerischen Könnens und glühende innere Empfindung auf. Die Charakterentwickelung war auf eine mächtige und eindrucksvolle Steigerung hin angelegt. Des Dichters Forderungen schienen dabei wohlbedacht zu sein. Deshalb gab Herr Moissi den Romeo, „der sich selbst verlor", im Anfang als halbreifen Jüngling, den die erste unverstandene Liebesschwärmerei vollständig aus der Bahn des rechten Denkens und Handelns wirft. Gebärden, Sprache, Haltung, selbst die Kleidung scheinen vernachlässigt, weil das verzückte Sinnen nur auf einen Punkt, auf den Besitz der Geliebten, gerichtet ist. Von dieser Basis der Aufführung aus gelingt dem Künstler die Schilderung des intensiven Lebens, das den Jüngling erfüllt, als der erste Strahl der wirklichen, großen Liebe in sein Herz leuchtet, in tadelloser Vollkommenheit. Die törichten, knabenhaften Züge — es sei an die Szene in Bruder Lorenzos Zelle, wo Romeo „von eigenen Tränen trunken" wehklagend am Boden liegt, erinnert — fallen Stück für Stück von ihm ab, und reifer und reifer wächst sich die Männlichkeit im Wesen Romeos aus, eine Männlichkeit allerdings, die von stürmischer Leidenschaft bewegt wird, und die den Untergang der Liebenden zur Naturnotwendigkeit macht. Auch nach

Kostüme sind jetzt billig

Man sehe unsere Fenster! bei **Loewendahls.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191004121-16/fragment/page=0005

der sprachlichen Seite hatte Herr Moissi seinen Romeo prachtvoll ausgearbeitet. Die Verse behandelte er sehr frei, allein stets blieb in seinen Worten, in der Färbung seines Ausdrucks das geistige Element ausschlaggebend. Höhepunkte seiner Darstellung erreichte der Künstler besonders in der Gartenszene, in der Begegnung mit Tybalt und in der Brautnacht. Die zahlreiche Zuhörerschar wurde von dem vollendeten Spiel Herrn Moissis völlig hingerissen und spendete lauten, anhaltenden Beifall. Der Julia hatte sich Frl. Schlomka mit Fleiß und großem Verständnis angenommen. Stürmische Leidenschaft und Darstellung überwallenden, heißen Gefühls ist im allgemeinen ihre Sache nicht, weil beider Ausdruck ihrem Temperament und dem Klang ihrer Sprache versagt zu sein scheint. Umso höher ist daher der schöne Erfolg anzuschlagen, den sie am Sonnabend als Julia errang. Von einer detaillierten Charakterzeichnung ist bei Julia kaum die Rede. Dieses eben dem Kindesalter entwachsene Mädchen ist ganz Hingebung und Aufopferung. Um in den Besitz des Geliebten zu gelangen, überwindet es alle Bedenken und rafft sich zu heroischen Entschlüssen auf. Das alles hatte Frl. Schlomka wohlerwogen und trefflich und anschaulich zur Erscheinung gebracht. Ihre Julia erweckte nur ein Bedenken: sie war zu alt für den Romeo, den Herr Moissi auf die Bretter stellte. Die Verantwortung für diesen Fehler, der die Vorstellung der Einheitlichkeit beraubte, trifft vielleicht die Regie. Shakespeare läßt Julia eben erst 14 Jahre alt sein; am Sonnabend hatte man ihr 17 zugeschrieben. Das ist in diesem Lebensabschnitt natürlich ein gewaltiger Unterschied, der auf die Darstellung seinen Einfluß unerbittlich ausüben muß. Für die Besetzung der zahlreichen Nebenrollen gilt es Anerkennung zu spenden. Was Fräulein Brandow aus der geschwätzigen Anna machte, war höchsten Lobes wert. Würdig und charaktervoll zeichnete Herr Friedrich den alten Capulet. Herr Sieg, der die Regie inne hatte, überstürzte leider etwas die Redeweise des Bruders Lorenzo. Eine treffliche Charakteristik Merkutios, dem grade Gesinnung und schlagender Witz so gut zu Gesichte stehen, bot Herr Pfund. Dem Raufbold Tybolt verlieh Herr Dr. Liebscher nach außen und innen das rechte Gewicht. Der Prinz von Verona des Herrn Eichstedt hätte mehr Würde und gebietende Hoheit besitzen müssen. In kleineren Partien bewährten sich Frl. Schlösser, Frl. Pricken und die Herren Rudolph und Stahlberg.

*

— **Stadttheater.** („Die Fledermaus" von Joh. Strauß.) Die gestrige Aufführung der „Fledermaus" brachte in der Rolle der Adele die Dessauer Hofopernsängerin Erna Fiebiger, die durch ihre frühere Zugehörigkeit zu unserem Stadttheater den Hallensern noch bestens bekannt ist. Es ist erfreulich, daß unsere Theater-Direktion uns Gelegenheit bietet, Frl. Fiebiger, die wir zu unendlichen Malen als Mignon sahen, auch einmal in einer Operettenrolle zu sehen. Frl. Fiebiger bewies gestern abend, daß sie mit allen Seiten der Gesangstechnik aufs beste vertraut ist und feines musikalisches Empfinden besitzt. Sie ist in erster Linie darauf bedacht, die melodische Linie möglichst klar herauszuarbeiten, alle melodischen Schönheiten der Straußschen Partitur möglichst deutlich hervortreten zu lassen, ein Bestreben, das sie oft zu etwas breiter Temponahme verleitet. Sonst bot sie aber gesanglich eine wahrhafte Musterleistung. Am vollendetsten zeigte sich ihre Gesangskunst in dem sogenannten Lachkuplet: „Mein Herr Marquis, ein Mann wie Sie" und in der Arie: „Spiel ich die Unschuld vom Lande", in dem sie auch die verschiedenen Rollen eines Landmädchens, einer Königin und einer Pariser Weltdame gut charakterisierte. Sonst aber war ihre Leistung schauspielerisch nicht bedeutend, vor allem fehlte ihr, obwohl sie als Zofe recht fesch aussah, in dem Spiel die rechte Abwechslung und Beweglichkeit. In dieser Hinsicht müßte sie die Adele noch weiter ausgestalten und könnte sich die Leistungen mancher Operettensoubrette zum Muster nehmen.

Im übrigen fiel die Aufführung gegen die vorige recht ab. Die besseren Kräfte der Oper und des Schauspiels, die bei der ersten Aufführung, namentlich bei dem Feste des Prinzen Orlofsky, mitgewirkt hatten — ich meine nicht bei den für das Stahlberg-Benefiz arrangierten Einlagen — fehlten diesmal, und so nahm sich dieses Fest recht kümmerlich aus. Im Finale bot der Chor eine recht mäßige Leistung. Von sonstigen Veränderungen in der Besetzung ist zu konstatieren, daß Herr Raven diesmal den Dr. Falk, den er schon in früheren Jahren hatte, spielte. Für Frl. Schlomka hatte Frl. Voß die Ida übernommen, die sie mit schauspielerischer Gewandtheit durchführte.

Dr. P. Herbert.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Dienstag wird Kadelburg und Presbers amüsantes Lustspiel „Der dunkle Punkt" wiederholt, Mittwoch findet der Benefizabend für das Ehepaar von Boer-Gruselli statt. Das große Interesse, welches wie alljährlich dieser Veranstaltung entgegengebracht wird, scheint auch diesmal vorhanden zu sein, den zahlreichen Billettvorbestellungen nach zu schließen. Zur Aufführung gelangt Verdis große Oper „La Traviata", in der Frau von Boer die ihr prächtig liegende Partie der Violetta (Cameliendame) singt, eine Partie, die außerordentliche Ansprüche an die Gesangs- und die schauspielerische Gestaltungskunst stellt. — Die Premiere am Donnerstag: „Strandkinder", das erfolgreiche neue Werk von Sudermann, wird zum Besten der Unterstützungskasse des Deutschen Bühnenvereins gegeben. — Freitag Gastspiel Alfred Landory vom Hoftheater in Mannheim: „Die lustige Witwe". Danilo: Alfred Landory.

— **Richard Wagner-Festspiele im Stadttheater** (2.—8. Mai 1910). Von vielen Seiten gelangen Anfragen an die Direktion betreffs Reservierung von Billetts zu einzelnen Festspiel-Vorstellungen des „Rings des Nibelungen" und der „Meistersinger". Daher diene das Folgende zur Kenntnisnahme der Interessenten. Bis inkl. 20. April 1910 kann die Kasse nur Abonnementsanmeldungen auf die vier Vorstellungen des Rings annehmen, d. h. es werden die Abonnementskarten auf einen bestimmten, nach dem Theaterplan auszusuchenden Platz ohne Vormerksgebühr sofort ausgegeben. Die Abonnenten für den Ring haben bis inkl. 20. d. Mts. das Vorrecht auf den gleichen Platz für die „Meistersinger" und können letzteren ebenfalls gleich ohne besondere Vorbestellung an der Kasse in Empfang nehmen. Schriftliche Bestellungen von auswärts werden postwendend per Nachnahme erledigt. Die Direktion muß sich, da die Nachfrage eine außerordentlich große ist, einen eventuellen früheren Schluß des Sonderabonnements vorbehalten.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Montag bleibt das Theater wegen einer Vereinsfestlichkeit geschlossen. Dienstag findet die Benefizvorstellung für Frl. Maria Buhrke statt; die Künstlerin hat für diesen Abend Karl Schülers Novität: „Im Café Noblesse" gewählt. Karl Schüler ist der Verfasser des auch hier mit Erfolg aufgeführten Schauspiels „Staatsanwalt Alexander". Der Benefizabend wird eröffnet mit Otto Erich Hartlebens Einakter „Die sittliche Forderung", welches Stück für Halle gleichfalls Novität ist. Maria Buhrke spielt die Hauptrolle, die Rita Reverra. Der nächste Familienabend bringt am Mittwoch Blumenthal u. Kadelburgs beliebtes Lustspiel „Großstadtluft".

Wissenschaft, Kunst und Theater.

R. **Gotha**, 10. April. (Vom Herzoglichen Hoftheater.) Die diesjährige Spielzeit hierselbst nimmt am nächsten Sonntag ihr Ende mit einer Aufführung des „Tannhäuser". Das Personal unserer Hofbühne siedelt alsdann nach Koburg über, wo noch bis Pfingsten gespielt wird. Mit Ablauf der Spielzeit nehmen verschiedene Mitglieder des Hoftheaters ihren Abschied vom koburg-gothaischen Hoftheater. Es sind dies die Damen Nagel, von der Osten, Wanderhold, Musil sowie die Herren Gunther, Stauffert und Kammersänger Hadwiger. Sämtliche Personen sind an anderen Bühnen engagiert.

= **Beethoven-Brahms-Bruckner-Zyklus.** Der im Rahmen der Musikfeste der Ausstellung München 1910 vom Konzertverein München unter Leitung von Ferdinand Löwe veranstaltete symphonische Zyklus von zwölf großen Festkonzerten mit verstärktem Orchester bringt in seinem Programm wesentliche Neuerungen gegenüber der vorjährigen Veranstaltung. Es gelangen neben den Werken des Großmeisters und den Symphonien von Brahms und Bruckner auch die signifikantesten Schöpfungen von Schubert, Mendelssohn, Berlioz, Schumann und Liszt zur Aufführung. Den Beschluß des großzügigen Zyklus, der im August und September in der neuen Musikfesthalle der Ausstellung, und zwar an den festspielfreien Tagen des Prinzregenten-Theaters stattfindet, wird die Aufführung der Neunten Symphonie von Beethoven bilden. Ausführliche Prospekte sind durch das Reisebureau Schenker in München zu beziehen.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Die Kaiserin und die Krüppelfürsorge.** Auf das Huldigungstelegramm des 1. Deutschen Kongresses für Krüppelfürsorge hat die Kaiserin nachstehendes Antwortschreiben an den Kongreß richten lassen: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben mich Allergnädigst zu beauftragen geruht, den Teilnehmern des 1. Deutschen Kongresses für Krüppelfürsorge für den übersandten telegraphischen Huldigungsgruß Allerhöchst ihren herzlichen Dank auszusprechen. Ihre Majestät wünschen daß das übernommene große und schöne Werk für das Wohl der körperlich Gebrechlichen viele treue Helfer finden und stets von Gottes reichem Segen begleitet sein möge, wie auch Ihre Majestät die Arbeiten stets mit wohlwollendem Interesse verfolgen werden. Im Allerhöchsten Auftrage der Kabinettsrat v. Behr-Pinnow, Kammerherr." — Auch die Großherzogin Louise von Baden hat in herzlichen Worten für das Huldigungstelegramm gedankt.

Personalnachrichten.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Der Pfarrer Heinemann in Klein-Werther ist als erster Pfarrer an St. Petri-Pauli in Eisleben, Diözese Eisleben, berufen und bestätigt worden. — Der bisherige Pfarrer in Lüßingen Alfred Trautmann ist zum Pfarrer in Keutschen, Diözese Hohenmölsen, berufen und bestätigt worden.

— Verliehen wurde: dem Regierungsrat Ernst Könnecke zu Erfurt und dem Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Arthur Heinrich zu Ballenstedt der Rote Adlerorden vierter Klasse, den Lehrern a. D. Wilhelm Pleuß und Franz Knöpfel zu Magdeburg, dem Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Emil Smigielski zu Dessau und dem Gerichtsvollzieher a. D. Karl Reines zu Tangermünde im Landkreise Stendal der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem pensionierten Botenmeister Otto Rindel zu Merseburg, bisher in Naumburg a. S. und dem pensionierten Gerichtsdiener Karl Naumann zu Teuchern im Landkreise Weißenfels das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, den pensionierten Bahnwärtern Ernst Hänsel zu Falkenberg bei Torgau, Gottlieb Keilwagen zu Schmerkendorf im Kreise Liebenwerda und Julius Lehmann zu Premsendorf im Kreise Schweinitz und dem Pulverausgeber Andreas Wagner zu Egeln im Kreise Wanzleben das Allgemeine Ehrenzeichen. — Kreisbauinspektor Baurat Ochs in Stendal ist in den Ruhestand getreten, der Landbauinspektor Jordan ist von Werden a. Ruhr als Kreisbauinspektor nach Stendal versetzt. — Der Wahl des Direktors Dr. Ernst Müller an der bisherigen Realschule in Eisleben, Mansfelder Seekreis, zum Direktor der nunmehrigen Oberrealschule daselbst ist die Bestätigung erteilt. — In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Dr. Dittenberger bei dem Landgericht in Halle a. S. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: die Rechtsanwälte Dr. Hirsch und Dr. Max Seydel bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Halle a. S., Polluge bei dem Amtsgericht in Wittenberg. Zum Gerichtsassessor ist ernannt: der Referendar Bauchwitz im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: Nom. 3 500 000 Mk. auf den Inhaber lautende neue Aktien der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim, 3500 Stück Nr. 35001—38500 zu je 1000 Mk.

—y. **Die Generalversammlung der Anhalt-Dessauischen Landesbank** genehmigte 6½ Proz. Dividende, die sofort zahlbar ist. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wieder- und Fabrikdirektor Due neugewählt.

‡‡ **Die Landbank Berlin** hat durch ihre Geschäftsstelle in Hannover das ihr gehörige Gut Marienburg im Kreise Warburg, Provinz Westfalen, in Größe von 232 Morgen an Herrn Dr. med. Menne in Kreuznach verkauft.

|| **Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.** Nach vorläufiger Feststellung wurden von der Gothaer Bank im Jahre 1909 neue Versicherungen über 66 Millionen Mark abgeschlossen. Durch Tod von Versicherten sind 19⅔ Millionen Mark und durch Ablauf der Versicherungsdauer 6½ Millionen, insgesamt also 26⅙ Millionen Mark Versicherungssummen im Vorjahre fällig geworden. Nach Abzug dieser Beträge sowie des wiederum sehr mäßigen vorzeitigen Abganges erhöhte sich Ende 1909 der Gesamtbestand an eigentlichen Lebensversicherungen bei der Bank auf nahezu 1009 Millionen Mark.

‡‡ **Friedrich Wilhelm**, Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 9. April gelangten die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1909 zur Vorlage. Im Berichtsjahre lagen 386 181 Anträge über 128 876 859 Mk. Versicherungssumme zur Beurteilung vor, der Zugang betrug 387 907 Versicherungen mit 117 994 863 Mark Kapital und 195 784 Mk. Jahresrente. Nach Ausscheidung aller Abgänge einschließlich derjenigen infolge Ablaufs einer Rückversicherungsbeteiligung ergab sich ein Bestand von 2 592 595 Policen mit 618 061 079 Mk. Versicherungssumme und 1 101 053 Mark Jahresrente. Der Ueberschuß beträgt 6 356 140,66 Mk. (i. V. 5 399 998,79 Mk.); davon werden 4 589 098,44 Mk. (i. V. 3 783 092,42 Mk.) den Versicherten überwiesen; die Aktionäre erhalten 540 360 Mk. = 135 Mk. pro Aktie; für Gratifikationen an die Beamten und zum Pensionsfonds werden 160 000 Mk. verwendet; dem Ausgleichsfonds für die Versicherten-Dividende werden weitere 100 000 Mk. (wodurch derselbe sich auf 800 000 Mk. erhöht) überwiesen; dem Sparfonds 500 000 Mark, womit derselbe auf 3 000 000 Mk. anwächst, und der Rest von 245 852,20 Mk. wird der Reserve für eventuelle Verluste und Bedürfnisse zugewiesen. Die Rückstellungen in die Extrareserven aus dem Jahreserträgnis würden sich somit auf 845 852,20 Mk. belaufen. Von dem den Versicherten zufallenden Beitrage erhalten die Mitglieder des Verbandes A 23 Proz. der Jahresprämie (wie im Vorjahre), die Versicherten des Verbandes D 27 Proz. der Jahresprämie (gegen 26 Proz. in 1908 und 25 Proz. in 1907); bei Verband B erhöht sich der bisherige Einheitssatz von 3 Proz. auf 3¼ Proz. der Prämiensumme, bei Verband E werden die geschäftsplanmäßigen Höchstsätze vergütet; die Versicherten des Verbandes C erhalten 25 Proz. der Jahresprämie. Die ordentliche Generalversammlung ist auf den 30. April 1910 festgesetzt; sie wird auch über die Abschaffung der Solawechsel und über neue Bestimmungen für die Nachzahlung auf die Aktien zu beschließen haben.

—y. **In der Generalversammlung des Norddeutschen Lloyds** am Sonnabend bemerkte der Präsident Plate: Die ersten drei Monate des laufenden Jahres haben einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Die Betriebsüberschüsse haben diejenigen des Vorjahres erheblich überschritten. Nach Nordamerika sind unsere Dampfer im Zwischendeck auf der nördlichen wie auf der südlichen Route gut besetzt gewesen. Für das Kajütengeschäft, für das die Hauptreisesaison jetzt einsetzt, sind die Aussichten günstig. Nach den drüben gemachten Buchungen zu schließen, dürfen wir auf gut besetzte Schiffe rechnen. Das Frachtgeschäft ins Ausland ist besser als im letzten Jahre gewesen, während bei den Rückfahrten über Mangel an Ladung zu klagen war. Auf unseren übrigen Linien sind nennenswerte Aenderungen gegen das Vorjahr nicht eingetreten. Nach Genehmigung des Jahresberichts sowie der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto wurde dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

—y. **Aktiengesellschaft Lauchhammer.** Wie die Verwaltung mitteilt, erfahren die bisher in der Hauptsache noch gedrückten Preise, namentlich in den Walzwerkerzeugnissen, für welche regere Nachfrage herrscht, nach und nach Aufbesserungen, und es erscheinen die Aussichten für die Zukunft also nicht ungünstig. Die Verwaltung glaubt auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis (1908/09 zehn Prozent Dividende) in Aussicht stellen zu können.

—y. **Leipziger Gummiwarenfabrik, Aktiengesellschaft,** vorm. Julius Marx, Heine u. Co. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 (i. V. 7) Proz. vorzuschlagen.

—y. **Aktiengesellschaft vorm. Frister u. Roßmann,** Berlin. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 7 Proz. (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen.

—y. **Dividendenvorschläge für 1909.** Neubeckumer Portlandzement- und Wasserkalkwerke Zollern 4 Proz. (i. V. 0). — Eisenwerk G. Meurer in Cossebaude bei Dresden 8 Proz. für das erste Geschäftsjahr. — Norddeutsche Seekabelwerke in Nordenham a. Weser 10 Proz. — Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier in Gelsenkirchen wieder 10 Proz. — Chemische Werke Alberts in Amöneburg bei Biebrich am Rhein wieder 32 Proz. — Chemische Düngerfabrik Rendsburg 8 Proz. (i. V. 12 Proz.). — Norddeutsche Steingutfabrik Grohn bei Bremen 16 Proz. (i. V. 10 Proz.).

Wochen-Marktberichte.

+ **Berlin**, 9. April. Bericht von Gebr. Gause. (**Originalbericht der Hall. Ztg.**) **Butter:** Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 130—135 ℳ, do. IIa Qual. 128—134 ℳ — **Schmalz:** Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 75,00—75,50 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 79,00 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 76,50—82,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 77,50—82,00 ℳ. — **Speck:** ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 11. April. Preis pro 100 Kilo 12,00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 11. April. Sofort: Hamburg 9,45 ℳ, Magdeburg 9.55 ℳ. — April 1910: Hamburg 9,25 ℳ, Magdeburg 9,40 ℳ. — Februar-März 1911: Hamburg 9,00 ℳ, Magdeburg 9,20 ℳ. **Tendenz:** fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 11. April. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Mai	36¼	Dezember	36½	**Tendenz:** behauptet.
September	36¾	März	36¾	

Zuckerberichte.

Magdeburg, 11. April. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —,—.	**Tendenz:** ruhig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —,—.	
Brotraffinade I. ohne Faß 24,75—25,00.	**Tendenz:** ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.	
Gem. Raffinade mit Sack 24,50—24,75.	
Gem. Melis mit Sack 24,00—24,25.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

April 14,57½ G. 14,62½ B.	August 14,65 G. 14,67½ B.
Mai 14,62½ G. 14,65 B.	Okt.-Dez. 11,80 G. 11,85 B.
Juni 14,60 G. 14,65 B.	Jan.-März 11,85 G. 11,90 B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 11. April. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**

April 14,50 G.	August 14,62½ G.	**Tendenz:** stetig.
Mai 14,57½ G.	Okt.-Dez. 11,77½ G.	
Juni 14,57½ G.	Jan.-März 11,82½ G.	

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 11. April. (Eigener Drahtbericht.)

Die Stimmung für Weizen war im Anschluß an Amerika und auf Maideckungen fest. In Roggen setzten sich die Realisierungen fort. Jedoch bestand für spätere Sichten auch Kauflust, so daß die Preise sich nur wenig veränderten. Hafer ging zu vorgestrigen Preisen um. Mais war still. Rüböl stieg auf Deckungen bei Mangel an Abgebern. Wetter: schön.

Weizen, behauptet. Mai 226,00 ℳ, Juli 222,50 ℳ, Septbr. 208,00 ℳ. Roggen, still. Mai 161,00 ℳ, Juli 166,50 ℳ, Sept. 165,75 ℳ. Hafer, still. Mai 158,00 ℳ, Juli 162,50 ℳ. Mais, still. Mai 146,75 ℳ, Juli 148,75 ℳ. Rüböl, geschäftslos. Mai 58,50 ℳ, Oktober 55,00 ℳ.

Im Zenith der Aufmerksamkeit standen von jeher gute Toiletteseifen, aber keine hat sich seit 15 Jahren so beliebt gemacht und verläßlich zur Erzielung klassischer Schönheit gezeigt wie die Myrrholinseife.

Nur noch wenige Tage, da Schluss 1. Mai!

Geraer Kleiderstoffe von **60** Pfg. an, **Seidenstoffe** von **60** Pfg. an, **Wollmousseline** von **50** Pfg. an, **Waschstoffe** von **18** Pfg. an, nur gute, solide Qualitäten, **alles ganz enorm billig.**

Paul Eppers, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 9.

1828]

— **Magdeburg**, 9. April. **Getreide und Futtermittel.** (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. **Weizen**, befestigt, englischer gut 213 bis 222 ℳ, mittel —,— ℳ, gering bis —,— ℳ, do. Sommer- gut 213—222 ℳ, mittel — bis — ℳ, do. Kolben Sommer- gut 225—232 ℳ. do. Rauh- gut 208—212 ℳ, do. ausländischer gut —,— ℳ. **Roggen** matt, inländ. gut 150 bis 156 ℳ, mittel — bis — ℳ. **Gerste**, ruhig, hiesige Chevaliergerste gut 160—170 ℳ, mittel do. —,— ℳ, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 155 bis 160 ℳ, mittel —,— ℳ, ausländische Futtergerste ruhig, gut 129—132 ℳ, feinste über Notiz. **Hafer** still, inländ. gut 109 bis 165 ℳ, ausländischer —,— ℳ. **Mais** ruhig, runder gut 152—156 ℳ, amerikanischer bunter —,— ℳ. **Erbsen** hiesige Viktoria gut —,— ℳ, grüne Folger —,— ℳ.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 11. April. (Eigener Drahtbericht.)

Die Unsicherheit hinsichtlich der Entwickelung der Geldverhältnisse am Londoner Markt und der Rückwirkung hiervon auf die Maßnahmen der Reichsbank hielten heute wie auch vorgestern den Markt unter Druck. Zwar zeigte die Böse anfangs auf Rückkäufe und Deckungen ein überwiegend freundlicheres Aussehen, als nach den vorliegenden Meldungen über den Verlauf der Auslandsbörsen am Sonnabend erwartet worden war; doch verfiel der Markt bald nach den ersten Umsätzen in große Geschäftsstille, mit der eine leichte Abbröckelung der Kurse verbunden war. Die Spekulation betätigte sich in der Hauptsache nur in einzelnen Papieren, so in Otaviaktien, die zu höheren Kursen aus dem Markte genommen wurden. Lebhaftes Interesse zeigte sich auch für Schiffahrtsaktien, namentlich für Paketfahrtaktien auf Käufe von erster Seite. Auch Mitteilungen aus der Generalversammlung des Norddeutschen Lloyds boten Anregung. Von Montanwerten fanden in Bochumern nach anfänglicher Befestigung größere Abgaben statt. Auch Hohenlohe boten das Objekt für Vorstöße der Kontremine, da von angeblich ungünstigen Mitteilungen in der morgigen Sitzung des internationalen Zinksyndikats verlautete. Sonst lagen noch Laurahütte und Phönix sowie von Elektrizitätsaktien Schuckert etwas fester. In den übrigen Marktgebieten waren die Kursveränderungen nur unbedeutend. Bei Petersburger Internationaler Handelsbank kommt infolge der Dividendenscheintrennung ein 6prozent. Abschlag in Betracht. Später stockte das Geschäft nahezu vollkommen bei ziemlich behauptetem Kursstande. Tägl. Geld 3 Proz. Privatdiskont 3⅛ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Verband deutscher Beamtenvereine

Berlin, 11. April. Der Gesamtvorstand des Verbandes deutscher Beamtenvereine hielt am 9. d. M. hier eine Sitzung ab. Anstelle des verhinderten Vorsitzenden des Verbandes, Ministerialdirektors Just, leitete der stellvertretende Vorsitzende Geh. Rechnungsrat Racke die Verhandlungen. Außer den Berliner Mitgliedern des Vorstandes waren erschienen Vertreter der Vereine in Altona, Köln, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, München und Straßburg sowie des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens. U. a. wurde die in den ersten Tagen des Juni in Hamburg stattfindende Hauptversammlung vorberaten.

Landesökonomierat Kennemann †.

Posen, 11. April. Der Landesökonomierat Hermann Kennemann, der bekannte Mitbegründer des Deutschen Ostmarkenvereins und frühere freikonservative Landtagsabgeordnete, ist heute früh 6 Uhr an den Folgen einer Erkältung in Klenka im Alter von 95 Jahren gestorben.

Kesselexplosion auf einem Motorboot.

Königsberg, 11. April. **Gestern abend ist an Bord des Motorbootes „Concordia" aus Elbing in der Höhe von Aschhof eine Kesselexplosion erfolgt, die einen Brand verursachte. Die an Bord befindlichen acht Personen sprangen zum Teil mit brennenden Kleidern in den Pregel. Sie wurden durch einen vorübergehenden Dampfer gerettet.**

Tödlicher Unglücksfall beim Fußballspiel.

Bocholt, 11. April. Beim Fußballspielen wurde einem 12jährigen Knaben der Ball so heftig gegen den Unterleib geschleudert, daß er in kurzer Zeit verstarb.

Abgestürzt.

Münster am Stein, 11. April. Gestern ist bei der Besteigung des Roten Felsens ein Mann abgestürzt und schrecklich verstümmelt worden. Die Leiche wurde hierher gebracht. Die Persönlichkeit ist unbekannt.

Zum Wiener Automobilunglück.

Wien, 11. April. Der Zustand der bei dem Automobilunglück schwer verletzten Kellnerin Kolbinger hat sich etwas gebessert. Dagegen gilt der Zustand des Mechanikers Härtel als hoffnungslos.

Uebungsfahrt der türkischen Flotte.

Konstantinopel, 11. April. Die türkische Flotte hat in einer Stärke von drei Kreuzern und neun Torpedobootzerstörern eine Uebungsfahrt angetreten, die den Blättern zufolge bis in die albanesischen Häfen ausgedehnt werden soll.

Der Aufstand in Albanien.

Konstantinopel, 11. April. Der Minister des Innern erhielt in der vergangenen Nacht eine Depesche aus Prischtina, in der gemeldet wird, daß sich die Rebellen infolge der ihnen von den Behörden erteilten Ratschläge zerstreut haben. Die Führer würden sich heute unterwerfen. Die Entsendung von Truppen in die Gegend von Prischtina dauert fort.

Zu den Zwischenfällen an der türkisch-bulgarischen Grenze.

Konstantinopel, 11. April. Die Pforte hat in Sofia eine Note überreichen lassen, in der sie die Aufmerksamkeit der bulgarischen Regierung auf die letzten Grenzzwischenfälle lenkt und die Bestrafung der Schuldigen sowie Maßnahmen zur Verhinderung solcher Zwischenfälle verlangt.

14 Erdarbeiter tödlich verunglückt.

New-York, 11. April. Bei Novúte (Texas) **wurden 14 Erdarbeiter durch vorzeitige Explosion einer Sprengladung bei Ausschachtungsarbeiten für den Bahnbau zerschmettert.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3⅛ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,50
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81 15
Schweiz kurz	—,—
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	85,07½
Rio de Janeiro auf London	15⅝/32

Geldsorten.

Souvereigns	20,47
20 Francs-Stücke	162,65
Amerikanische Noten	—,—
Belgische do.	80,90
Dänische do.	112,40
Englische do.	20,50
Französische do.	81,10
Holländische do.	—,—
Italienische do.	80,75
Oesterreichische do.	85,15
Russische do.	216,40
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

Proz.		
4	Deutsche Schatzanweisungen	100,60
4	do. Reichsanleihe	102,30
4	do. do. v. 1909	—,—
3½	do. do.	93,40
3	do. do.	84,70
4	Preußische Schatzanweisungen	100,90
4	do. Konsols	102,30
4	do. do. v. 1909	—,—
3½	do. do.	93,50
3	do. do.	84,60
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,20
3½	do.	92,90
3	Bremer Anl. 1902	81,10
3½	Hamburg. Staats-Rente	94,10
3½	do. amort. 1887-91	—,—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	82,90
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	81,80
3	Sächsische Staats-Rente	93,90
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,80
3½	do. 28	91,80
3½	Berliner 1882—98	94,20
4	Erfurt 1898, 1901	100,50
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	93,80
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,60
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,70
3½	do. 1875—1902	94.25
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	—,—

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	98,90
3½	do. Comm.-Obl.	92,25
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½	do. do.	91,25
3	do. do.	82,00
4	Sächsische alte	—,—
4	do. neue	100,70
3½	do.	—,—
3	do.	81,70

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—,—
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	100,00
5	Chinesen 1896 gr.	103,50
5	do. kl.	103,50
4½	do. 1898 gr.	99,90
4½	do. kl.	99,90
1,75	Griechen Monopol	49,50
1,60	do. Gold	49,10
1,30	do. conv.	38,90
4½	Japaner v. 1905	98,50
4	Italiener Rente	—,—
4	do. neue	—,—
5	Mexikaner gr.	102,50
5	do. 100	102,90
4	Oesterreich. Gold	100,40
4	do. Kronen	95,30
4⅕	do. Silber	99,00
4⅕	do Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,90
5	Rumänen amort. 1903	102,25
4	do. 1890	64,60
4	do. 1898	91,70
4	Russen 1880	91,50
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	91,00
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	85,50
4	Spanier gr.	—,—
4	do. mittel	—,—
4	do. kl.	—,—
4	Türken Admin. Anl.	88,90
4	do. unif. 03	94,75
	Türkenlose 400 Fr.	178,10
4	Ungar. Gold gr.	95,75
4	do. mittel	96,00
4	do. kl.	96,10
4	Ungar. Kronen	93,10
3½	do. Staatsrente 97	82,60
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	103,25
3	Moskauer Stadt-Anl.	—,—
4	Wiener Inv. Anl.	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	107,75
Halle-Hettstedt	70,00
Lübeck-Büchen	184,75
Schantungbahn	129,80
Allgem. Deutsche Kleinbahn	118,60
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	158,50
Elektrische Hochbahn	120,90
Gr. Berliner Straßenbahn	185,25
Hamburger Straßenbahn	187,50
Franzosen ult.	160,70
Lombarden ult.	21,40
Warschau-Wiener	127,20
Baltimore and Ohio	110,50
Canada-Pacific	182,50
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	135,20
West-Sizilianische	80,00
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

Proz.		
4	Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,40
3	Dux-Prager do.	78,80
4	Oesterr. Gold Pr.	98,70
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	58,30
4½	Iwang Dombrowo Pr.	97,50
4	Moskau Rjäsan Pr.	76,25
3	Transkaukasische 5 Pr.	91,50
4	Wladikawkas 1897 Pr.	89,80
5	Anatolier 1. Pr.	100,40
5	do. 2. Pr.	100,40
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	82 25
4,02	Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	100 60
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83 20

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	140,40
Norddeutsche Lloyd-Akt.	103,40
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	103,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163 60
Berl. Handels-Ges.	175,70
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	127,00
do. B.	—,—
Bresl. Diskontob. abg.	111,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	114,50
Darmstädter Bk. Markst.	133,00
Dessauer Landes-Bk.	115,20
Deutsche Bank	250,20
do. Uebersee-Bank	167,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,25
Dresdner Bank	158,60
do. Bankverein	106,50
Essener Kredit	168,10
Gothaer Grundkreditbk.	165,25
Leipziger Kreditanstalt	171,00
Magdeburger Bankverein	114,75
Mitteldeutsche Privatbank	128,60
do. Kreditbank	119,50
Nationalbank für Deutschland	123,60
Oesterr. Kreditanstalt ult.	208,30
Petersburger Diskontobank	196,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	162,90
do. Zentral-Bodenkredit	189,75
Reichsbank	145,00
Russ. Bk. f. ausw. Handel	163,50
Sächsische Bank	152,60
A. Schaaffhaus. Bankverein	140,00
Schlesischer Bankverein	155,70
Wiener Bankverein	137,10

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	123,50
Deutsche Bierbrauerei	106,70
Patzenhofer	239,50
Schöneberger Schloßbr.	196,50
Schultheiß	255,75
Herkules Kassel	163,60
Klosterbrauerei Röderhof	97,50
Leipziger Brauerei Riebeck	184,00
Vereinsbr Artern	102,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	215,60
Aktien-Ges. f. Anilinf.	360,00
Adler Portl. Cement	126,50
Allgem. Berliner Omnibus	143,75
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	263,90
Ammendorfer Papierfabrik	271,25
Anglo-Kontinental	107 60
Anhalt. Kohlenw.	131,00
Baer & Stein	383,00
Bergmann Elektr.	295,50
Berl.-Anh. Masch.	213,75
Berliner Elektriz.-Werke	180,00
do. Maschinen-Bau	262,30
Berzelius Bergwerk	92,60
Beton- u. Monierb	158,25
Bielefelder Maschinen	383,50
Bismarckhütte	195,00
Bochumer Gußstahl	236,00
Böhler & Co.	232,50
Braunschw. Kohle	231,00
do. Kohle St.-Pr.	238,00
do. Jute	208,50
Buderus	110,10
Butzke & Co. Metall	107,90
Chem. Fabr. Buckau	206,60
Cölner Bergwerk	454,83
Cöln-Müsener Bergwerk	108,00
Concordia Bergwerk	278,10
do. Spinnerei	167,50
Consolidation Schalke	394,50
Cottbuser Masch.	92,00
Cröllwitzer Papierfabrik	225,40
Dessauer Gas	177,25
Deutsch. Atlant. Telegr.	125,80
do. -Luxemb. V.-A.	210,80
do. Elektr.-Ges.	184,00
do. Gasglühlicht	632,50
do. Kabelwerke	113, 0
do. Waffen u Mun.	345,00
Donnersmarck-Hütte conv.	285,00
Dortmund Union Lit C.	92,80
do. Lit D.	98,50
Dynamit-Trust	183,10
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	426,00
Elektra Dresden	105,00
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	200,50
do. Eisen	151,80
Frauståd er Zuckerf.	222,90
Geisw. Eisenw.	191,00
Gelsenkirch. Bergw.	257,00
Gesellschaft f. elektr. Untern.	161.90
Glauziger Zuckerfabrik	189 00
Greppiner werke	183,50
Hallesche Maschinen	402 00
Hannov. Bauges St.-Pr.	142,00
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	350 00
Harpener Bergbau	197,75
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	182,00
Harzer A. u. B	43,50
Haspe Eis. u. St.	176,00
Heinrichshall	159,00
Hemmoor Portland	116.10
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	171 00
Höchster Farb.	459,00
Hösch, Eisen u. Stahl	287,50
Ilse Bergbau	449,00
Kahla Porzellan	297,10
Kaliw Aschersleben	166 75
Kattowitzer	238,00
Kirchner Masch.	354,75
König Wilhelm abg.	258 00
do St.-Pr	343,50
Körbisdorfer Zucker	171,25
Kronprinz Ohligs	364,00
Kyffhäuserhütte	173,50
Lahmeyer & Co.	111,25
Lapp Tiefbohr.	114,75
Laurahütte	171,75
Leopoldgrube	113,25
Leopoldshall	74,90
do. St.-Pr.	108,75
L. Loewe & Co.	273,75
Lübecker Maschinen	219,50
Maschinenfabrik Buckau	127,25
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	46,25
Milowicer Eisen	104,00
Mülheimer Bergw.	165, 0
Neue Bod.-Ges.	150,00
Niederl. Kohlen	217,50
Nordd. Wollkämmerei	164 50
Oberschl. Bed.	102,50
do. Eisenind.	95,30
do. Kokswerke	152,00
Orenstein & Koppel	215,10
Phönix Bergw. Lit. A.	222,40
Posener Sprit Akt.-Ges.	360,00
Rhein-Nassau Bergw.	295,75
do. Metallw.	96,30
do. do. V.-A.	98,50
do. Stahlwerk	178,50
Riebeck Montanw.	195,50
Rombacher Hütten	182,50
Rositzer Braunkohle	205,70
do. Zuckerf.	128,70
Sächs.-Thür. Braunkohle	119,80
do. do. St.-Pr.	123,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	254,70
Saline Salzungen	113,50
Sangerh. Masch.	173,70
Schering Chem. Fabrik	231,50
Schles. Zinkh.	407,75
Schles. Portl. Zement	140,00
Schneider Hugo	160,00
Schuckert, Elektr.	147,60
Schulz-Knaudt	125,60
Siemens Glasind.	253,00
Siemens & Halske	238,20
Staßf. Chem Fabrik	139,70
Stettin-Bredower Portl. Zement	112,25
Stettin. Chamotte	285,50
Stett. Vulkan	227,00
Stöhr, Kammgarn	2 9,80
Stollberg Zinkh.	135,10
Stralsunder Spielkarten	143,20
Sudenburger Maschinen	—,—
Thaler Eisenh.	148,00
do. do. V.-A.	148,75
Thüringer Salinen	75,00
Tittel & Krüger	150,90
Unter den Linden, Bauges.	168,10
Wegelin & Hübner	201,00
Westeregeln Alkali	215,50
Westf. Draht-Ind.	188,70
do. Stahlw.	69,10
Wittener Gußstahl	224,25
Wrede, Mälzerei	85,25
Zeitzer Masch.	20 ,10

Schluss-Kurse.
Tendenz: befestigt.

Oesterr. Kredit	208,50
Berliner Handelsgesellschaft	176,00
Commerz- und Diskontobank	114,25
Darmstädter Bank	133,00
Deutsch Bank	250,00
Diskonto-Kommandit	187,90
Dresdner Bank	158,75
Nationalbank	123,40
Schaaffhausenscher Bankverein	140,00
Russ. Bank f ausw. Handel	163,75
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	160,60
do. Südbahn	21,30
Anatol. Eisenbahn (60%)	115,90
Baltimore and Ohio	110,60
Canada Pacific	182,90
Orientbahnen Betriebs-Ges.	134,50
Gottkardbahn	—,—
Ital Meridionalbahn	138,90
Ital. Mittelmeerbahn	81,80
Pennsylvania	133,60
Luxemburg. Prince Henry	135,40
Warschau-Wiener Eisenb.	127,10
3% Deutsche Reichsanleihe	84,60
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	91,00
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	178,75
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	236,25
Deutsch-Luxemb. V.	211,90
Dortmunder Union C.	93,90
Hohenlohe-Werke	209,10
Laurahütte	172,25
Phönix Akt.	2 2,50
Rhein. Stahl	178,50
Rombacher Hütte	182,75
Gelsenkirchen	207,60
Harpener	197,60
Große Berliner Straßenbahn	186 50
Hamburger Paketfahrt	140,60
Hansa Dampfschiffahrt	171,75
Nordd. Lloyd	103,50
Trust Dynamit	183,00
Edison	263,90
Otavi	225,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 11. April, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	84,10G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,85G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,80G
3½	do. do. 1904	—	—	94,15G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	98,50G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl ä. J.	—	—	99,00G
4	do. do. 1893	—	—	98,40G
4	do. do. 1897	—	—	98 20G
4	do. do. 1902	—	—	98,20G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	99,40G
3½	Allg. D.Kred.-Anst.-Pfdbr.	—	—	96,25
4	do. do.	—	—	101,20G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100 10G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75
4	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	100,70G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	—	217.25G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	12⁹/₂₁	—	—,—
do. do. Lit. B.	10⁹/₄	—	240,75G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien (alte und neue)	9	9	171,00bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,10G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	154,50bG
Sächsische Bank-Akt.	9	8	152.25G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	149,00G
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	199,50G
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	100,25G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	119,75bG
Altenburger Akt.-Brauerei	8	7	152,50G
Cröllw. Papierfabrik	12	—	223.00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	—	30,00B
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	150,00G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	—	190,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	8	—	144,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	—	175,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	249 50G
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	181.75G
do. Kammgarnspinnerei	8	13⅓	178,75G
do. Malzfabr, Schkeuditz	7	5	95,00G
Mansfelder Kuxe	0	—	742G
Naumburger Braunkohlen	12	—	182,00B
Portland-Zementfabrik Halle	5	0	83,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	210,00G
Thüringer Gas	16	16	286,50B
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	150,75G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	143 00G
Zeitzer Paraffin	10	—	155,00G
Sächsische Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	149,50B
Leipz. Pianoforte Zimmermann	10	—	164,00bG
Pinkau & Co.	16	18	236,75G
Sondermann & Stier	2	—	93,00G
Krietsch Mühlen	7	—	106,75G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	334,50G

Tendenz: ruhig.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 10. April, morgens 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	60,3	2	W 2	wolkenl.	9	1	0
Torgau[2])	759,6	1	W 2	heiter	10	0	1
Nordhausen[3])	760,6	1	W 2	wolkenl.	7	—0	1
Magdeburg[4])	759.8	2	WNW 3	„	9	1	2
Gardelegen[5])	759,5	1	W 2	„	8	—1	0
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

1) Gestern vorm. geringe Niederschläge. 2) Vorm. geringe, nachts stärkere Niederschläge. 3) Nachm. und nachts geringe Niederschläge. 4) Vorm. und nachm. schwacher Regen. 5) Nachm. Niederschläge in Schauern.

vom 11. April, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	766,0	0	NW 1	heiter	8	—2	1
Torgau[2])	765,9	—1	NW 1	wolkig	7	—3	0
Nordhausen[3])	765,8	—0	still	wolkenl.	7	—3	0
Magdeburg[4])	765,4	1	WSW 1	heiter	9	—1	0
Gardelegen[5])	765,5	—1	SW 2	„	9	—6	0
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

1) Nachm. Schnee. 2) Vor- und nachm. Niederschläge in Schauern. 3) Nachm. geringe Niederschläge. 4) Vorm. und mittags Schnee- und Graupelschauer. 5) Gestern vorm. Niederschläge in Schauern.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Während sich das gestrige Tief, welches unserem Bezirke allenthalben Schnee- und Graupelschauer bei rauhen nordwestlichen Winden brachte, weiter südostwärts entfernt und nunmehr den Einfluß auf unsere Wetterlage verloren hat, ist hoher Druck von Westen her nach dem Kontinent vorgedrungen und veranlaßt heute ruhigeres, heiteres, trockenes Wetter mit zunehmender Erwärmung. Da uns das neue Tief zunächst wenig beeinflussen dürfte, so haben wir zeitweise wolkiges, milderes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, 12. April: Wolkig, milder, keine erheblichen Niederschläge.

✱

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 12. April: Wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, bei Tage ziemlich mildes Wetter mit etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 13. April: Abwechselnd heiteres und wolkiges, ziemlich kühles Wetter mit etwas Regen- oder Graupelschauern.

Wasserstände am 11. April.

Saale: Halle Untp. + 1,85, Obv. + —, Trotha Untp. + 1,88, Grochlitz + 1,12, Bernburg Untv. + 1,12, Kalbe Obp. + 1,56, **Kalbe** Untp. + 0,80. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,02, Außig + 0,22, Dresden — 1,14, **Torgau** + 0,96, **Wittenberg** + 1,87, Roßlau + 1 20, **Barby** + 1,43, Magdeburg + 1 32. Tangermünde + 1,99 Wittenberge + 1,80, Hohnstor + 1 34. — **Mulde:** Düben + 0,66.

Preisnotierungen für Kuxe
vom 11. April 1910.

Mitgeteilt von der Filiale der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle** a. S.

	Nachfrage	Angebot
Adler-Stamm-Aktien	72%	73%
Adler-Vorz.-Aktien	110½	111½
Adolfsglück-Aktien	65½	66½
Alexandershall	10900	11100
Beienrode	——	7000
Bismarckshall-Aktien	118½	119½
Bruckdorf-Nietleben	4700	4800
Burbach	14800	15000
Carlsfund	7760	7850
Centrum	8750	9200
Desdemona	——	—
Deutsche Kali	144½	146½
Deutschland	5000	5200
Einigkeit	7850	8000
Friedrichshall-Aktien	106%	107½
Glückauf-Sondershausen	18500	19400
Großherzog von Sachsen	8100	8200
Günthershall	5075	5150
Hallesche Kali-Aktien	87%	89%
Hansa Silberberg	4500	4600
Hattorf-Vorz.-Aktien	120%	122%
Heiligenroda	6100	6200
Heldburg-Aktien	87¼	89¼
Heldrungen I	2850	2925
Heldrungen II	2850	2925
Hermann II	3900	4050
Humboldt Kohlen	1325	1375
Immenrode	6250	6350
Johannashall	4450	4650
Krügershall	124½	126½
Ludwigshall	112%	113%
Moltkeshall	——	——
Neubleicherode	——	——
Nordhäuser Kali-Aktien	131½	133½
Regiser Kohlen	2600	2650
Rothenburg	3050	3250
Sachsen-Weimar	5875	5900
Salzmünde	5000	5200
Siegfried I	5900	5975
Teutonia	126%	128%

Tendenz: sehr fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191004121-16/fragment/page=0007

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Beifallsstürme durchbrausen das Haus!

Riesenerfolg der tollen Posse

Lebemann für einen Tag

mit **Ml. Steinheil** u. **Heinr. Prang**

in den Hauptrollen.

Hierzu der glänzende Varietéteil.

— Nur noch 4 Tage! — [6754

Wintergarten

konzertiert wochentäglich abends von 7—12 Uhr das

philharmon. Künstler-Ensemble

unter Leitung des Herrn Konzertmeisters **O. Kallenberg.**

Salzungen

Solbad und Inhalatorium

Station der Linie Eisenach–Meiningen.

Solbäder – Kohlensäure-Solbäder – Solmoorbäder.

Inhalationen auf den Gradierhäusern in Verbindung mit Körting-, Wasmuth- und Einzel-Inhalationen der verschiedenen Systeme.

Trinkkur. Pneumatische Kammern.

Heilerfolge: Allgemeine Ernährungsstörungen, Skrofulose, Rachitis, Frauenleiden, Katarrhe der Atmungsorgane, Asthma, Exsudate, Folgezustände der Influenza usw.

Prospekte und Auskunft durch **Bade- und Verkehrs-Verein e. V.**

BIOCITIN

stärkt Körper und Nerven,

ist das einzige und Originalpräparat mit 10 % physiologisch reiner Nervensubstanz (Lecithin) nach Professor Dr. Habermanns Verfahren Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen Organen begleitet. Durch Biocitin kann dem Organismus aber wieder neue Nervensubstanz zugeführt werden und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitin als erstes und vertrauenswertes Kräftigungsmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Biocitin ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, sonst portofrei von der Fabrik. Geschmacksmuster und belehrende Broschüre sendet gratis die Biocitin-Fabrik Berlin S 61/

Fussschmerzen beseitigt durch entsprechende Beschuhung

Berth. März,

Sternstr. 11.

Anerkennungen f. Interessenten z. gefl. Einsicht.

HERMANN RÜHL

Poststraße 11

gegenüber dem Kaiser-Denkmal.

Preiswerte schöne Geschenkartikel für Luxus und Bedarf.

:: Kunstgewerbe. ::

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Das **Stadtgespräch** bildet überall die **Revue des Berliner Metropol-Theaters**

Donnerwetter tadellos!

i. ihrer großart. Ausstattung an Kostümen, Dekorationen und Requisiten.

Die gesamte Presse bezeichnete die Aufführung als **glänzend,** die Darstellung als **vorzüglich.**

3 grosse Ballets!

Venusballet! [6712

Sündenballet!

Luftschifferkorso!

ausgeführt von **25 Damen** unt. Leit. d. Balletmeisters Giovanni Cerutti.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch meiner werten Kundschaft in Halle und der Umgegend zur gefälligen Kenntnis, dass ich meine

Papier-, Buch- u. Zeichenmaterialien-Handlung

zwecks Vergrösserung in die bisher vom **Schuhwarenhaus M. Naundorf benutzten, im selben Hause** belegenen Räume verlegt habe.

Es ist mir bei dieser Gelegenheit eine angenehme Pflicht, meiner werten Kundschaft für das mir in 13 Jahren erwiesene Vertrauen besteus zu danken und verbinde ich damit die Bitte um ferneres Wohlwollen in den neuen Geschäftsräumen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Gustav Müller,

Albrechtstrasse 46.

Halle a. S., den 10. April 1910.

Auffallend billig!

Blusen-Reste!

4 m Bastseide	Rest netto 6 Mk.
4 m gestreifte Bastseide	Rest netto 5 Mk.
4 m bedruckte Bastseide	Rest netto 4 Mk.

Ein Posten Eolienne-Reste für Blusen, ein Posten schwarze Seiden-Reste für Blusen, Schürzen-Reste — Selbstbinder-Reste.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,

Halle a. S. **Gr. Steinstr. 88.**

Frühjahrs-Neuheiten!

Farb. Oberhemden, Krawatten, Handschuhe.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 12. April 1910

203. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Novität! Zum 4. Male: Novität!

Der dunkle Punkt.

Lustspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg und Rudolf Presber.

Spielleitung: Walter Sieg.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 9¾ Uhr. [6710

Mittwoch, den 13. April 1910

204. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Benefiz Alice von Boer und **Fritz Gruselli:**

La Traviata.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [6727

Weinhaus Broskowski.

Patent Thermos.

hält kalt und heiss — ohne Feuer, ohne Eis.

In jeder Preislage überall zu haben.

Man achte auf die Marke THERMOS und weise andere Fabrikate zurück.

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschenke

in Gold-, Silber- u. Geitzlinger schwerversilb. Alfenidewaren.

Massiv silberne **Bestecke, Eßlöffel, Kaffeelöffel, Mokkalöffel, Patenlöffel** 2c. 20 neue Modelle vorrätig.

Geitzlinger und **Alpacca-Bestecke** in schwerer Versilberung, 20 neue Modelle vorrätig.

— Lagerbesichtigung erbeten. —

Sehenswerte Ausstellung und große Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern.

Paul Maseberg, Juwelier, Nur Große Ulrichstraße 48, gegenüber der Völbergasse.

Stickereien

u. **Einsätze** zu Wäsche, Kleidern 2c. in Mull, Batist und Madapolam, beste Fabrikate; **echte Madeira-Handstickereien,** als Hemdenpassen, Taschentücher empfiehlt in größt. Ausw. zu billigsten Preisen (5 % R.) **Thomasiusstr. 8** 111 r.

Prima schwedische

Damen-Handschuhe

(Ganto Fischl-Grenoble).

Oetting, Gr. Steinstr. 12.

Impfe täglich

nachmittags zwischen 2 und 4.

Dr. Wald.

Hochzeits-Geschenke

empfiehlt in größter Auswahl Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Thermos-Flaschen und -Krüge

in allen Grössen zu haben bei

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Masseuse, ärztlich geprüft, Gr. Ulrichstr. 18 III.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Dienstag Benefiz Maria Buhrke:

Im Café Noblesse.

Vorher:

Die sittliche Forderung.

Cabaret Kaisersäle.

Jeden Abend Vorstellung.

Auftreten der neuengagierten

Cabaret-Typen.

Anfang der Vorstellung 9 Uhr. Alles Nähere die Plakatsäulen.

Neu! „American-Bar". Neu!

Bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Schulbücher

in den **neuesten** Auflagen.

Schreib- u. Zeichenhefte, Zeichenständer u. Zeichenblocks (diverse Systeme), **Grundfarbenkasten** in allen Größen, **Pastellkreide, Kohle, Feuerschwamm, Pinsel, Tuschnäpfe, Reisszeuge, Zirkelkasten** sowie sämtliche **Schulartikel** nach Vorschrift.

Albin Hentze,

24 Schmeerstraße 24.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 12. April 1910.

Leipzig (Neues Theater): Der schwarze Domino. Vorher: Susannens Geheimnis.

Leipzig (Altes Theater): Der Graf von Luxemburg.

Weimar (Hof-Theater): Robins Ende. Hierauf: Die Tanzstunde.

Anzug-Reste,

kleinere und größere, für Herren und Knaben, moderne, haltbare Stoffe, werden jetzt weit unter Preis abgegeben. [6477

A. Wegerich,

Brüderstraße 2, Marktnähe.

Glacé- u. Stoffhandschuhe, Reit-, Fahr-, Sport „ Krawatten, Träger.

Christian Voigt,

Halle. — Leipzigerstr. 16. Telephon 2066.

Klavier-Unterricht

nach leichtfaßlicher Methode, wird Schülern bei mäßigem Honorar zu jeder Zeit erteilt. **Fleischerstr. 19 II.**

Stroh- und Panamahutwäsche

prompt.

C. G. Nicolai, Hutfabrik,

13 Leipzigerstr. 13.

Bess. gebild. Landwirt,

28 J., 200 000 Mk. sof., spät noch 300 000 Mk., **möchte hübsche jg. Dame u. auch i. gr. Gut einheiraten.** Gültige Br. bitte nicht anonym unt. Z. d. 595 an d. Exped. d. Ztg. zu richten. Diskr. Ehrensache.

Althee-Bonbon,

bestes Bonbon gegen Husten und Heiserkeit, nach alt. Rezept (keine Essenzen) empfiehlt

Martin Müller, Geiststraße 51.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Käte** mit dem Königl. Leutnant im Mansfelder Feldart.-Regiment Nr. 75 Herrn **Alfred Wolkenhauer** beehren sich anzuzeigen.

W. Beyling u. Frau

Margarethe geb. **Schottellus.**

Rittergut Bündorf bei Merseburg, April 1910.

Meine Verlobung mit Fräulein **Käte Beyling,** Tochter des Rittergutspächters Herrn W. Beyling und seiner Frau Gemahlin Margarethe geb. Schottelius beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Wolkenhauer,

Leutnant im Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75.

Halle a. S., April 1910.

Verlobt: Fräul. Ingeborg Westerström mit Hrn. cand. theol. Emil Ohly (Rittergut Riksten, Post Tumba, Schweden — Berlin). Frl. Emma Gerlach mit Herrn Fleischermeister Wilhelm Hahne (Derenburg — Wernigerode).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Professor Michnik (Beuthen, O.-S.). — Hrn. E. Schmidt (Dedelsberg). — Eine Tochter: Hrn. Rittergutspächter Rudolf Böhme (Eulau).

Gestorben: Hr. Rechnungsrat Robert Jaenecke (Magdeburg). Hr. Kgl. Forstmeister Max Meyer (Klodnitz, Schl.) Hr. Rittmstr. a. D. Ernst von Bärensprung (Berlin). Hr. Schneidermeister Ernst Sahl (Erfurt). Hr. Landwirt Karl Fischer (Törten). Hr. Rentier Gustav Reischke (Dobichau). Hr. Gutsbesitzer Julius Krug (Gaumnitz). Herr Lehrer Schünzel (Merseburg). Frau Elisabeth Jergen geb. Becker (Harsleben).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191004121-16/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

× **Ammendorf**, 10. April. (Lehrerverein.) Die Lehrervereine Ammendorf und Landsberg hielten gestern zu Ehren ihrer beiden Mitglieder Freyer und Friedrich, früher in Osmünde, die in den Ruhestand getreten sind, im „Ratskeller" zu Halle eine Festsitzung ab. Die sehr gut besuchte Versammlung legte Zeugnis ab von den Sympathien, die sich beide Herren seit Bestehen des Vereins und schon früher erworben haben. Herr Rektor Thielemann aus Radewell gab den Gefühlen für die Scheidenden beredten Ausdruck. Manch heiteres und ernstes Wort, der gemeinsame Gesang von der Feier angepaßten Liedern, vor allem auch die Darbietungen eines Quartetts hielt die Kollegen fröhlich beisammen.

— **Domnitz**, 10 April. (Feuer) brach kürzlich abends hier in dem Stall des nach Löbejün zu belegenen letzten Gehöftes aus. Das Stallgebäude brannte nieder. Eine Ziege, Kämmer, ein Schwein und Hühner fielen dem Element zum Opfer.

* **Lebendorf**, 10. April. (Kommunale Biersteuer.) Vom 1. d. Mts. an ist hier eine kommunale Besteuerung des Bieres in Höhe von 0,65 Mark für das Hektoliter eingeführt worden.

K. **Bitterfeld**, 11. April. (Kreiskriegerverband.) Der 17. Frühjahrs-Abgeordnetentag des Kreiskriegerverbandes fand gestern im Saale des „Rheinischen Hofes" hier statt. Die Verhandlungen wurden durch den Verbandsvorsitzenden, Herrn Bürgermeister Romeiß-Gräfenhainichen, Hauptmann Landwehr, mit einer Begrüßungsansprache eröffnet, worauf der hiesige Bezirkskommandeur, Herr Major von Schlieben, eine herzige Ansprache an die ehemaligen Soldaten richtete über die Worte: „Gehorsam, Treue, Tapferkeit, des deutschen Kriegers Ehrenkleid!" Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König. An den Ehrenvorsitzenden, den früheren Landrat Dr. Freiherrn von Bodenhausen-Burgkemnitz wurde die Absendung eines Telegramms beschlossen. Vertreten waren sämtliche zum Verband gehörenden 65 Vereine mit 111 Stimmen durch 69 Abgeordnete. Aus dem Jahresberichte ging hervor, daß der heute 17 Jahre bestehende Verband, der mit 22 Vereinen und 1439 Mitgliedern gegründet wurde, zurzeit 4197 Mitglieder zählt, von denen noch 654 Kriegsveteranen sind. Die Erlaubnis zur Führung einer Fahne haben im vergangenen Jahre die Vereine Wolfen und Löberitz erhalten, so daß jetzt 49 Vereine eine solche führen und 16 Vereine mit dem Fahnenschmuck von Sr. Majestät ausgezeichnet sind. Jahrbücher wurden 3157 verkrieben und „Karolus" 182 gelesen. Der Kassenbericht ergab, daß das Gesamtvermögen des Verbandes 2679,21 Mk. betrug, gegen 2432,46 Mk. im Vorjahre. Die Gesamteinnahmen bezifferten sich auf 2794,09 Mk., denen Ausgaben in Höhe von 1800,05 Mk. gegenüberstehen. Am 26. Juni wird auf der seitens der städtischen Behörden zur Verfügung gestellten großen Binnengärtenwiese ein Bezirksfest abgehalten werden, an dem eine alleitige Beteiligung erwartet wird. Dasselbe wird durch die Teilnahme des „Vereins ehemaliger Berittener des deutschen Heeres zu Bitterfeld" zu Pferde besonders verherrlicht werden. Der Herbst-Abgeordnetentag soll in diesem Jahre des Bezirksfestes wegen ausfallen. Die Sechsanstalt des Verbandes hat im Vorjahre 650,51 Mk. abliefern können. In der Beschlußanfrage gedachte der Vorsitzende der großen Zeit vor nun bald 40 Jahren und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland und den Abgeordnetentag. Die Aufführung eines patriotischen Festspieles seitens einiger Mitglieder des hiesigen Eisenbahnervereins und ein gemeinsames Mittagessen bildeten den Schluß.

W Langenbogen, 11. April. (Tödlich verunglückt.) Am Sonnabend mittag wurde die neunjährige Tochter des Bergmanns Büchner von einen Fälschenbierwagen überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. Ein kleines Kind, das die Verunglückte an der Hand führte, konnte ihr noch rechtzeitig entrissen werden. Der Unfall ist auf Unachtsamkeit des Mädchens zurückzuführen.

— **Merseburg**, 10. April. (Aus Liebeskummer.) Das Mädchen, das am Donnerstag vormittag bei Stockners Berg den Tod an der Saale suchte und fand, ist, wie der „Corresp." meldet, die Tochter des Tischlers Gebhardt hier. Liebeskummer soll die Ursache zu dem bedauerlichen Schritte sein. Die Leiche konnte bis jetzt nicht geborgen werden. Das Mädchen stand im 19. Lebensjahre und war verlobt.

+ **Stößen**, 10. April. (Postalisches.) Zum 1. Mai d. J. wird dem hiesigen Postamte der Guts- und Gemeindebezirk Pretzsch zugeteilt. Pretzsch hat eine bedeutende ländliche Spar- und Darlehnskasse mit Ein- und Verkaufsgenossenschaft. Da die Niederlage dieser Genossenschaft sich hier am Bahnhof befindet, hat die Abzweigung des Ortes vom Bestellbezirk Osterfeld manchen Vorteil. — Im benachbarten Meineweh wird zum 1. Mai eine Postagentur errichtet.

— **Erfurt**, 10. April. (Die Untersuchung wegen der Veruntreuungen des Oberpostschaffners August Wuth) läßt bis jetzt erkennen, daß dieser schon seit einer Reihe von Jahren Unterschlagungen verübte. Er hatte es lediglich auf Einschreibebriefe von Banken abgesehen, in denen sich große Geldbeträge befanden. Dabei ging er sehr vorsichtig zu Werke. Um den Verdacht von dem Postamte abzulenken, bei dem er beschäftigt war, vergriff er sich ausschließlich an Sendungen, die Erfurt nur im Durchgangsverkehr berührten. Wenn er einen Geld enthaltenden Einschreibebrief an sich genommen hatte, legte er immer einen von ihm selbst ausgegebenen wertlosen Einschreibebrief in den Postbeutel, um die Stückzahl der eingeschriebenen Sendungen wieder zu ergänzen. Der Wert der von Wuth gestohlenen Geldsendungen stellt sich wesentlich höher heraus, als anfangs gemeldet wurde. Der Betrag erreicht bereits 50 000 Mk. Außer den bei Wuth bereits beschlagnahmten 20 000 Mk. wurden neuerdings noch 10 000 Mk. in bar bei seiner Familie gefunden, die die Postverwaltung ebenfalls mit Beschlag belegte. Die Veruntreuungen reichen bis 1905 und weiter zurück, wo der unehrliche Beamte noch in Saalfeld angestellt war.

W. Suhl, 10. April. (Zur Förderung des Sportes.) Geh. Regierungsrat Professor Dr. Baihinger in Halle, der Vater eines hiesigen Schülers der Kgl. Oberrealschule, hat der Anstalt als Zeichen dankbarer Anerkennung die Summe von 400 Mk. überwiesen, die nach der freien Verfügung des Direktors zur Förderung des Sports an der Anstalt verwendet werden soll.

— **Magdeburg**, 10. April. (Der älteste Soldat des 4. Armeekorps) Korps-Stabsveterinär Albert Tietz in Magdeburg, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, ist kürzlich verstorben. Der Verschiedene hat der Armee 52 Jahre, davon dem 4. Armeekorps als Korps-Stabsveterinär 20 Jahre angehört und an den Feldzügen von 1866 und 1870/71 teilgenommen.

— **Stendal**, 10. April. (Auch ein „Feinschmecker". Kommt da in einem Dorfe der Altmark der Mann zur Mittagspause hungrig nach Hause. Weil er seine Frau nicht vorfindet, schaut er in die Ofenröhre und findet dort den vollen Topf, der denn auch bald geleert ist. Kurz darauf tritt die Frau in die Stube. Den leeren Topf erblickend, ruft sie aus: „Hast du denn det utgeten?" „Wie du fühst," antwortete der Mann gelassen. „Dewer Minsch," ruft die Frau, „dat was ja Farkenfurrer!"

Z. Falkenberg, 10. April. (Ein Kampf auf Leben und Tod) fand kürzlich auf den Neudorfer Kohlengruben statt. Hier wurde der Arbeiter Spreitz, schon lange wegen Jagdvergehens gesucht, durch den Gendarmen Jendrosch verhaftet und mit Hilfe mehrerer Arbeiter gefesselt. Auf dem Transporte setzte sich der Gefesselte dem Gendarmen zur Wehr und entriß ihm den Revolver, um den Gendarmen zu erschießen und sich zu befreien. Glücklicherweise war die Waffe gesichert. Es entspann sich zwischen den beiden ein Ringen auf Leben und Tod, wobei Spreitz auch noch in den Besitz des Seitengewehrs des Gendarmen kam. Schließlich gelang es Jendrosch, seinen Revolver wiederzuerlangen. Nach schneller Entscheidung befreite ein Schuß durch den Unterleib den Gendarmen von seinem gefährlichen Arrestanten, der nach wenigen Minuten verstarb. Während des Ringens auf Leben und Tod waren die Fesseln des Arrestanten gesprengt, und es ist dabei als ein großes Glück zu bezeichnen, daß Jendrosch nicht der Wut des Verbrechers zum Opfer fiel. Spreitz war bereits wegen Brandstiftung mit 3½ Jahren Zuchthaus vorbestraft.

*

— **Eisenach**, 10. April. (Das idyllische Johannistal), welches der Staat zum Preise von 400 000 Mk. verkauft hat, soll in Kürze bebaut werden. Zur Erschließung des Tales hat die Stadt eine neuanzulegende Zufahrtsstraße projektiert, gegen deren Ausbau indessen von verschiedenen Seiten Einspruch erhoben worden ist. Sie soll daher auch nur unter dem Vorbehalte zur landesherrlichen Bestätigung empfohlen werden, daß sie nicht auf Kosten der Anlieger gebaut wird.

— **Schöklen**, 11. April. (Schlachtenjubiläum.) Für diesen Sommer ist ein 40jähriges Schlachtenjubiläum für die Kriegsteilnehmer von 1870/71 aus der Grafschaft Camburg, Schöklen und Umgebung geplant.

R. **Gotha**, 10. April. (Zum Familiendrama in Wechmar.) Wie vor einigen Tagen gemeldet wurde, ertränkte sich im Nachbardorfe Wechmar eine Frau mit zwei ihrer Kinder im Marktbrunnen, während das dritte Kind wieder ins Leben zurückgerufen werden konnte. Nunmehr ist auch der Mann seiner Frau und den Kindern in den Tod gefolgt. Er wurde auf seinem Grundstücke erhängt aufgefunden.

W. Coburg, 10. April. (Als Nachfolger des Regierungsrates Dr. Quark) soll, falls dieser im Reichsdienst verbleibt, Landrichter Ernst v. Strenge in Gotha, der Sohn des Staatsministers a. D. von Strenge, ausersehen sein. Assessor Lotz ist nur bis zum Ablauf des vierteljährlichen Urlaubs des Dr. Quark vertretungsweise hierher versetzt worden.

W. Neustadt bei Kob., 10. April. (Schreckliches Ende.) Der hiesige Lehrer Schneider mußte seinen ungefähr 25 Jahre alten Sohn nach der Irrenanstalt in Hildburghausen bringen. Noch während der Anwesenheit des Vaters sprang der Sohn aus dem Parterrefenster in den Anstaltsgarten und erschoß sich.

— **Weimar**, 10. April. (Zum Einzug in Eisenach. — Erbauung eines Festsaales.) Der Großherzog hat die Anweisung gegeben, das Eisenacher Stadtschloß am Markt, das sonst von den Herrschaften nicht bewohnt wird, anläßlich des am 20. d. Mts. stattfindenden Einzugs zur Wohnung für das Großherzogspaar und sein Gefolge herzurichten. — Der Weimarer C. C.-Verband deutscher Sängerschaften läßt den Saal des hiesigen Brauhofes durch Anbau eines zweiten größeren Saales so erweitern, daß der neue Raum ungefähr 1400 Personen fassen kann. In diesem Saale sollen, abgesehen von dem großen Konzert im Hoftheater, alle Veranstaltungen des diesjährigen Bundesfestes des C. C., am 19.—21. Mai, abgehalten werden.

W. Rehmen, 10. April. (Schwer verunglückt.) Die Pößneder Blätter melden: Als der Gutsbesitzer Louis Schenke von hier auf dem Oppurger Bahnhofe Schafe verladen wollte, scheute ein Pferd vor einem herankommenden Zuge. Das Tier galoppierte einen Abhang hinunter, wobei Schenke so unglücklich zu Falle kam, daß das Pferd auf ihn trat, und der Wagen über ihn hinwegging. Der Verunglückte erlitt innere Verletzungen, eine Verletzung des Schlüsselbeines und einen Oberarmbruch. Außerdem erlitt er durch die Hufstritte Verletzungen im Gesicht. Eine Ueberführung nach Jena erscheint notwendig.

W. Altenburg, 10. April. (Mädchenfortbildungsschule.) Der Bürgervorstand genehmigte einen Antrag auf Einführung der Mädchenfortbildungsschule. Die Schule soll sofort in Tätigkeit treten.

W. Ruhla, 10. April. (Neuer Pfarrer.) Die seit mehr als 1½ Jahren unbesetzte Pfarrstelle der hiesigen gothaischen Stadt wird am 1. Juni d. Js. mit dem Pfarrer Krebs aus Werningshausen besetzt werden.

)(**Greiz**, 10. April. (Die Stimme des Gewissens. — Falschmünzer. — Landarmenhaus. — Verbrechen.) In einem hiesigen Lebensmittelgeschäft hatte vor ca. 10 Jahren ein Mädchen ein Paket mitgehen heißen, das ihr aus Versehen ausgehändigt worden war. Jetzt nach 10 Jahren erscheint in dem Laden ein Fräulein, gesteht ihr damaliges Vergehen, das ihr die ganze Zeit auf der Seele gebrannt habe, und ersetzt den Schaden. — Der hier verhaftete Falschmünzer Hamel ist bestimmt das Mitglied einer weitverzweigten Falschmünzerbande, die allem Anschein nach ihren Sitz in Bochum hat. Falsche Zweimarkstücke von der gleichen Prägeart wie die hier angehaltenen sind kürzlich in großer Zahl auf dem Roßmarkt in Altenburg und in der Werdauer Gegend beschlagnahmt worden. Die Ermittelungen nehmen einen großen Umfang an. In Gera, wo Hamel in der Reichsstraße seine Falschmünzerwerkstätte haben wollte, was eine Irreführung war, hat Hamel nur zwei Tage gewohnt. Falsche Hundertmarkscheine, die man bei Hamel vorfand, sind hier nicht verausgabt worden. — Der Landarmenverband für Reuß ä. L. hat die Errichtung eines Landarmenhauses beschlossen, da das Bedürfnis danach dringend geworden ist. Die zur Vorberatung gewählte Kommission scheint sich jetzt dafür entschieden zu haben, daß dieses Landarmenhaus auf Zeulenrodaer Flur erbaut wird. Für das Landarmenhaus werden auch einige Morgen Land gebraucht. — Die Verhaftung des Lehrers Ernst Köhler, des Hausvaters vom Rettungshaus Carolinenfeld, erregt hier natürlich großes Aufsehen. Köhler ist erst seit einigen Jahren Hausvater in Carolinenfeld und bestand vor kurzem in Greiz sein zweites Lehrerexamen. Er ist verheiratet und Familienvater. Im Rettungshause Carolinenfeld sind solche Kinder untergebracht, deren Zukunft sittlich gefährdet erscheint. In Anbetracht dessen sind die Vorfälle doppelt bedauerlich, denn die Verhaftung erfolgte, weil Köhler im Verdachte steht, sich an noch nicht 14jährigen Mädchen sittlich vergangen und seine Pflegebefohlenen mißhandelt zu haben. Nach den Ermittelungen scheint die Angelegenheit weitere Kreise zu ziehen.

Jagd und Sport.

— **Rennen zu Berlin-Grunewald**. Sonntag, 10. April. I. Eröffnungsrennen. Preis 5000 Mk. 1. Hrn. J. Beutlers Giela (Rastenberger). 2. Frhrn. S. A. von Oppenheims Onorio (Shaw), 3. Graf J. Sierstorpffs Trumpf Aß (Aylin). Tot.: Sieg 99:10, Platz 17, 12, 14:10. — II. Amazonenpreis. Preis 5000 Mk. 1. Leutn. v. Sydows Forefather (Bes.), 2. Hrn. H. Widmers Pomerol (Grf. Holck), 3. Moni. A. Thévots Our Bill (v. Schmettow). Tot.: Sieg 18:10. Platz 13, 23, 24:10. — III. Preis von Hoppenrade. 4000 Mk. 1. Hrn. F. Grunows Etoile (Franke), 2. Hrn. H. Heuers Nukden II (Raich), 3. Gestüt Brandwerders Lohengrin II (Printen). Tot.: Sieg 383:10. Platz 73, 17, 27:10. — IV. Schneeglöckchen-Handicap. Preis 6200 Mk. 1. Grf. L. Henckels Anker (Miller), 2. Hrn. F. Althofs Peter und Paul (Sturgold), 3. Hrn. O. Reislands Lockenkopf (Lister) und Hrn. J. Beutlers Quecksilber (Yeomans). Tot.: Sieg 36:10. Platz 15, 19, 17:10. 11:10. — V. Murellenberger Jagdrennen. Preis 8000 Mk. 1. Lt. v. Mitzlaffs Sven Hedin (Bes.), 2. Lt. v. Ebersteins Mikulas (Lt. Strachwitz), 3. Hrn. H. Widmers Neuilly II (Graf Holck). Tot.: Sieg 41:10. Platz 24, 53:10. — VI. Crocuspreis. 5000 Mk. 1. Gestüt Gradizs Ostende (Bullock), 2. Hrn. K. v. Gossow-Schönborns Schneeberg (Sturgold), 3. Frhrn. S. A. v. Oppenheims Kohinor (Shaw). Tot.: Sieg 25:10. Platz 14, 19, 25:10. — VII. Westend-Jagdrennen. Preis 4000 Mk. 1. Lt. P. Barthels II Edda (M. Seiffert), 2. Hrn. P. Steenbocks Ifolani (Printen), 3. Hrn. C. E. Fürstenbergs Nilbraut (Brown). Tot.: Sieg 66:10. Platz 17, 28, 13:10.

— **Rennen zu Magdeburg**. Sonntag, 10. April. I. Jagdpferde-Flachrennen. Preis 1400 Mark. 1. Lt. Frhrn. von Wangenheims Lueyrac (Bes.), 2. Dr. Voigts Longchamp (Bes.), 3. Lt. G. Wiedesheim-Pauls Ward of Court (Bes.). Tot.: Sieg 54:10, Platz 14, 11, 11:10. — II. Biederiger Hürdenrennen. Preis 2000 Mark. 1. Stall Herrenkrugs Südring (Scholz), 2. Herrn Th. Brennings Dragoman (Lasse), 3. Herrn G. Projells Fortuna (Dipping). Tot.: Sieg 21:10, Platz 15, 39:10. — III. Viertes Magdeburger Offiziers-Jagdrennen. Preis 2400 Mark. 1. Lt. v. d. Lippes Le Golde (Lt. v. Keller), 2. Rittm. B. v. Goßlers Fighting Pet. (v. Hohberg), 3. Lt. G. Wiedesheims-Pauls Brampton-Laß (Bes.). Tot.: Sieg 18:10, Platz 14, 24:10. — IV. Hans Greiner-Memorial. Preis 3600 Mark. 1. Herrn Hoffmanns J'll go Nap (Wulfert), 2. Dr. H. von Bosses und C. Schwenjens Pensjaw (Leiß), 3. Herrn Sacks Irish Berry (Schiemann). Tot.: Sieg 17:10, Platz 13, 15:10. — V. Frühjahrspreis 4000 Mark. 1. Lt. Schultzes Fansaie (Bes.), 2. Herrn H. Linnemanns Abendrotß (Lt. Keller). Tot.: Sieg 25:10, Platz 15, 19:10. — VI. Rautendelein-Jagdrennen. Preis 2000 Mark. 1. Herrn G. Kriegs Kinzig (Lommatsch), 2. Herrn Boes' Hafenfuß (Schiemann), 3. Stall Herrenkrugs Little (Scholz). Tot.: 14:10. — VII. Elbe-Jagdrennen. Preis 1400 Mark. 1. Graf H. Einsiedels Double Saint (Bes.), 2. Lt. S. Ayells Kings Tax (v. Hohberg), 3. Herrn W. Fuchs' Money Mart (Bes.). Tot.: Sieg 57:10, Platz 11, 10, 13:10.

— **Berlin**, 11. April. Im einem zwei Stunden dauernden Spiel fiel gestern die Entscheidung um den vom Kronprinzen gestifteten Pokal zugunsten des Verbandes süddeutscher Fußballvereine gegen den Verband Berliner Ballspielvereine.

+ **Der Klub Hundesport in Weimar** veranstaltet am 21. und 22. Mai ds. Js. eine große allgemeine Ausstellung von Hunden aller Rassen. Diese Ausstellung, die gleichzeitig die erste Verbandsausstellung des Verbandes kynologischer Vereine Thüringens ist, wird unter den Regeln der Delegierten-Kommission (D. C.) abgehalten. Hunde, die auf dieser Ausstellung einen Preis oder eine Anerkennung erhalten, können sodann in das deutsche Hundestammbuch eingetragen werden. Der Verein zur Züchtung des Weimaraner Vorstehhundes (Weimaraner Klub) und der Deutsche Schäferhundverein (Sitz München) veranstalten Spezialausstellungen. Es stehen bereits wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung. Ausstellungsleiter ist der Kaufmann Alfred Brecht in Weimar. Von diesem können Meldeformulare bezogen werden.

Gerichtssaal.

—l. **Halberstadt**, 9. April. (Kriegsgerichtsurteil.) In dreitägiger Sitzung, vom 6. bis 9. d. Mts., hatte das Kriegsgericht zu Halle a. S. über Fälle von Soldatenmißhandlungen zu befinden, die in der 4. Schwadron des hiesigen Kürassierregiments Nr. 7 vorgefallen sein sollen. Die Verhandlung, zu der über 40 Zeugen geladen waren, fand wegen Gefährdung militärdienstlicher Interessen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. In der Verhandlung hatten sich teils wegen fortgesetzter Mißhandlung, teils wegen vorschriftswidriger Behandlung oder Beleidigung von Untergebenen zu verantworten: der Leutnant von Wuthenau, die Sergeanten Latza, Fehling und Neumann, die Unteroffiziere Jager und Schulz und der Gefreite Klinke. Mitangeklagt war auch der Rittmeister der 4. Schwadron, Seubert, weil er Beschwerden Mißhandelter unterdrückt haben soll. Die Hauptbelasteten waren die Unteroffiziere Jager und Schulz, die sich allein je 200 Mißhandlungsfälle erlaubt haben sollen. Die Sergeanten Latza und Fehling waren 150 bezw. 80 solcher Fälle beschuldigt. Auch dem Kürassier Trude wurden Mißhandlungen von Kameraden zur Last gelegt. Zum Schluß der Sitzung wurde die Oeffentlichkeit wiederhergestellt und folgendes Urteil verkündigt: Rittmeister Seubert wurde wegen vorsätzlicher Unterdrückung einer dienstlichen Meldung zu sieben Tagen Stubenarrest, Leutnant von Wuthenau wegen vorschriftswidriger Behandlung von Untergebenen in zwei Fällen zu drei Tagen Stubenarrest verurteilt. Bei dem Unteroffizier Jager hielt das Gericht 73 Fälle von Mißhandlungen und 36 Fälle von vorschriftswidriger Behandlung Untergebener für erwiesen, bei dem Unteroffizier Schulz 24 Fälle von Mißhandlung und 37 Fälle von vorschriftswidriger Behandlung, bei dem Sergeanten Latza 58 Fälle von Mißhandlung und 28 Fälle von vorschriftswidriger Behandlung, bei dem Sergeanten Fehling 5 Fälle von Mißhandlung und 27 Fälle von vorschriftswidriger Behandlung, bei letzterem auch noch einen Fall von Abhaltung eines Untergebenen von Verfolgung einer Beschwerde, bei sämtlichen vier überdies noch mehrere Fälle von Beeinflussung Untergebener unter Mißbrauch der Dienstgewalt. Jager, Latza und Fehling erhielten je 6 Wochen Mittelarrest, Schulz 5 Wochen. Der Gefreite Klinke wurde wegen Anmaßung einer Befehlsbefugnis in 3 Fällen mit 5 Tagen Mittelarrest bestraft. Sergeant Neumann und Kürassier Trude wurden freigesprochen. Als der Urteilsbegründung wurde gesagt, sämtliche Fälle von Mißhandlung seien vom Gericht als minder schwere angesehen worden. Als mildernder Umstand sei berücksichtigt worden, daß mehrere der Mißhandelten ganz besonders faul, unsauber oder gar widerspenstig im Dienst gewesen seien und die Vorgesetzten sich daher zum Teil nur vom dienstlichen Eifer hätten zu weit fortreißen lassen. Die Mißhandlungen waren geringfügiger Art gewesen. Sämtliche Angeklagte erklärten, sich bei den gegen sie verhängten Strafen beruhigen zu wollen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Für Fahrräder, Motorräder und für Automobile:
Continental
Pneumatic
Das Beste vom Besten der hochentwickelten Reifentechnik. Peinlichst sorgfältige Auswahl der Rohmaterialien. Von ersten Fachleuten ständig überwachte Präzisionsarbeit. Langjährig geschulter Stamm intelligenter Arbeitskräfte.
Diese Schutz-Marke bedeutet:
Das Höchste der Vollendung!
Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191004121-16/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem meine im Regierungs-Amtsblatte Stück 8 unter Nr. 190 veröffentlichte Verfügung vom 18. Februar d. Js. wegen Errichtung einer **Zwangsinnung für das Tischler-Handwerk für Halle a. S. und Teile des Saalkreises** rechtskräftig geworden ist, ordne ich hiermit gemäß § 100 b Absatz 4 der Reichs-Gewerbe-Ordnung und Ziffer 103 der Ausführungs-Anweisung dazu die Schließung der für den gleichen Bezirk seither bestehenden freien Tischler-Innung von dem 1. Mai 1910 ab, dem Zeitpunkte des Inkrafttretens der Anordnung über die Errichtung der Zwangs-Innung, an.

Merseburg, den 1. April 1910.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
v. Eisenhart.

Vorstehende Anordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle a. S., den 7. April 1910. **Der Magistrat.**

Die im Direktionsbezirk Erfurt angesammelten alten unbrauchbaren Oberbau- und Baumaterialien, bestehend aus Schienen, eisernen Schwellen, Weichenteilen, Eisen-, Guß-, Stahl- und Blechschrott, sowie ein eiserner Ueberbau von 8,8 m Stützweite sollen öffentlich verkauft werden.

Hierzu ist Termin auf den 29. April d. Js. vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten Eisenbahndirektion anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen nebst Angebotsbogen können in unserem Zentralbureau eingesehen, auch gegen **postgeldfreie** Einsendung von 50 Pfg. von da bezogen werden.

Erfurt, den 30. März 1910.

Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Am 3. d. Mts. ist hierselbst eine **Bettmatratze aufgefunden** worden.

Der Eigentümer wird hierdurch aufgefordert, seine Rechte **innerhalb 2 Wochen** im Polizei-Verwaltungs-Bureau I, Zimmer 100, geltend zu machen.

Halle a. S., den 7. April 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ein Hund, grauweißer Boxer, ist gefunden worden. Der Eigentümer wird erfucht, seine Rechte innerhalb zwei Wochen im Polizei-Verwaltungsbureau I, Dreyhauptstraße 6 II, Zimmer 100, geltend zu machen.

Halle a. S., den 8. April 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Ritter- u. Landgüter
in jeder gewünschten Größe u. Lage sind äußerst preiswert zu **verkaufen.** Gef. Off. von Selbstkäufern an die Exped. d. Ztg. unt. **Z. a. 592** erb.

Ein neugebautes **Fabrikanwesen** (bisher **Dampfgerberei**) mit vorliegendem Garten, geeignet zu verschiedenen gewerblichen und industriellen Betrieben: Holzindustrie, Tabakspinnerei, Weberei, auch Geflügelzüchterei, in einer kleinen Landstadt mit hinreichender Arbeiterbevölkerung gelegen, ist erbteilungshalber sofort billig zu verkaufen. Off. unt. **Z. b. 593** an die Exped. d. Ztg. erb.

Wollen Sie Geschäft od. Grundstück,
gleichviel wo und welcher Art,
kaufen oder pachten,
still oder tätig
sich beteiligen,
Kapital auf Hypothek anlegen,
verlangen Sie **kosten- u. portofrei** meine reichhaltige Angebotsliste. Strengste Diskretion zugesichert.
E. Kommen Nachf.,
Leipzig, Schuhmachergasse 11 I., Dresden-A., Hannover, Köln a/Rh.

Eckgrundstück,
ca. 1060 qm groß, in vorzüglicher Lage in Halle a. S., Lindenstraße, bes. z. Bau eines besseren Wohnhauses geeignet, zu verkaufen. Selbstreflektanten erfahren Näheres durch Frau **Haehnel,**
Leipzig-Gohlis, Stallbaumstr. 7 II, r.

Reitpferd, vornehmer br. Wallach, 6 j., 176 cm hoch, mit guten Gängen, **2 ältere Arbeitspferde und ein dreijähr. Fuchswallach,** Belgier, verkauft **Rittergut Düppel,** 1815] **Station Heldrungen.**
Daselbst stehen auch **100—150 Jährlingshammel,** zur Mast geeignet, zum Verkauf. Offert. unter **Z. w. 591** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Traber,
russ. Schimmel, 7jährig, 1.75 m hoch, Wallach, sehr schnell, lammfromm, ein- und zweispännig, sicher im Geschirr;
Stute,
Ostpr., 4jähr., 1.55 m hoch, lammfromm, eignet sich für Kinder und als Wagenpferd, **zu verkaufen.** Off. erbittet **Inspektor Reinecke, Langerhütte.** [1793

Bauerngut,
unweit Riesa gelegen, ca. 130 Mrg. umfassend, prima Klee- u. Weizenboden, gute Gebäude, wegen Alters **sofort verkäuflich.** Preis 86 000 Mark. Anzahlung 30 000 Mark.
August Lieder, Torgau.

Für Gartenrestaurant od. Gasthof. Großes hölzernes **Portal** mit angebauten **seitlichen Pavillons** (neu und geschlossen), 56 m lang, billig z. verk. **Baubureau, Ilsefr. 3.**

Leichter ostpr. Fuchswallach,
7jährig, 1,70 m groß, sicheres Reit- u. Wagenpferd, flotter Gänger u. Springer sowie 7jährige **Falbe,** 1,60 m groß, lebhaftes auffallendes Reit- und Wagenpferd, event. mit Dogcart, sof. zu verkaufen. Pferde sind bei der Truppe gegangen.
Merseburgerstraße 156.
Besichtigung außer Sonntags.

Von **Donnerstag, den 14. ds. Mts.** ab empfehle ich eine Auswahl erstklassiger, schwerster
Holsteiner Acker- und Wagen-Pferde.
H. Friedheim,
Eisleben, „Kaiserhof". Tel. 14.

Liefere **Zucht- u. Milch-Vieh** franko jed. Bahnstat., auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbeding.
M. Lyon, Viehhandlung,
Berlin, Hansa-Ufer 7.

Junge Kuh mit Kalb
zu verkaufen. [1814
Müllersdorf Nr. 17.

Saatkartoffeln,
Brocken, stärkereiche, vorzügl. Eßkartoffel, à 50 kg 2,25 Mk., **Odebeia,** Massenspeisekartoffel, à 50 kg 2,50 Mk., sowie von beiden Sorten **Eßkartoffeln** gibt frei Station Brietzig ab **Dominium Lindenbusch,** Post **Craazen,** N.-M.

100 Ztr. Thimotee, 300 Ztr. Kleeheu, Roggenglattstroh,
Daberske u. Marcker-Kartoffeln offeriert
F. Schmeling, Alban Thurow bei **Neustettin.** [6505

Bruteier
von gesperberten Italienern u. Zwerg-Cochins, gelb (I., II., u. III. Preise), pro Dtzd. 3 Mk. Verpackung frei. **Fritz Brückmann, Königsberg, Nm.**

Futterrübensamen.
Gelbe Oberndorfer,
50 Klgr. 60 Mk.,
Rote Mammut-Riesen,
50 Klgr. 50 Mk.,
garantiert rein und hochkeimfähig, versendet unter Nachnahme ab Station Oberweimar
Kammergut Oberweimar i. Thür.

Mähemaschine,
wenig gebraucht (**Massey Harris**), starker **Göpel,** 3—4 Pferde, komplett, auch Vorgelege, weil jetzt Motorbetr., überzählig, **verk. bill. Carl Hauck,** Landwirt, **Berlin N. 65.**

Makulatur
hat abzugeben
Buchdruckerei Hallesche Zeitung,
Gr. Brauhausstraße 30.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
»Alte Berlinische« BERLIN SW. 68 Begründet 1836
Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Rentenversicherungen
Neu eingeführtes vorteilhaftes Dividendensystem
Unübertroffene Garantiemittel
Verlangen Sie Prospekte und Kostenanschläge

Vieh- und Inventar-Auktion zu Wansleben a. S.
(Station der Halle-Kasseler Eisenbahn).
Am Donnerstag, den 14. April d. Js.,
vormittags von 10 Uhr ab
kommen im **Leopold Höschelschen Gute** zu **Wansleben a. S.** wegen Aufgabe der Wirtschaft

3 Pferde,	**1 Drillmaschine,**
8 Kühe (teils frischmilchend teils hochtragend),	**1 Dreschmaschine m. Göpel,**
3 Wagen,	**1 Häckselmaschine,**
1 Kutschwagen,	**1 Reinigungsmaschine,**
1 Schlitten, 1 Mähmaschine,	**1 Schleppharke,**
	1 Zentrifuge,

Walzen, Eggen, Pflüge, Krümmer, Kutsch- u. Ackergeschirre, 1 Schellengeläute sowie sonstige zur Landwirtschaft gehörige Gegenstände u. Geräte gegen Barzahlung zum öffentlichen meistbietenden Verkauf. [6737

Behackt die Feldfrüchte!
mit Siedersleben's überall bewährten
Hackmaschinen
(bis zu 4 Meter Breite)
„Germania"-, „Jacobi"-, „Ascania nova"-Hacken.
Neuheit: Parallelogramm-Hacke **„Bernburgia"** mit verschiedenen technischen Verbesserungen.
Prospekte und Preislisten gratis und franko.
W. Siedersleben & Co.,
G. m. b. H.,
Bernburg (Anhalt).

Stadtgut mit ca. 200 Morgen, mit hohem Inventar, bestem Boden und reichlichen Gebäuden, Zuckerfabrik u. Station am Orte, **zu verkaufen.** [6741
K. Rödel, Halle (Saale),
Königstraße 27 I.

Hochherrschaftl. Rittergut mit Brennerei
von ca. 660 Morgen mit prima Boden erbteilungshalber **zu verkaufen.** [6740
K. Rödel, Halle (Saale),
Königstraße 27 I.

Allwöchentlich Mittwochs steht bei mir ein Transport frischmilchender Kühe preiswert zum Verkauf.
H. Boyde, Brehna, Fernsprecher Nr. 42 Amt Roitzsch.

Kapital-Gesuche
Personal-, Vertreter-, Teilhaber-Gesuche, An- u. Verkäufe usw. inseriert man in Zeitungen, Zeitschriften vorteilhaft, d. h. mit einer **Ersparnis** an **Kosten, Zeit** und **Arbeit,** durch die
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Brüderstr. 4 **Halle a. S.** Fernspr. 151.
Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht hervortreten, dann nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie uneröffnet und unter Wahrung strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus.

Ein sehr gut erhaltenes Speisezimmer
(grün-eiche),
eleg. Mahagoni **Salon-Einrichtung,** modernes **Schlafzimmer** verkauft sehr preiswert
Fr. Polleke, Geiststr. 25.

Kachel-Oefen,
Berliner u. Meissner etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 3. Tel. 2308.
— Gegründet 1764. —

Abressenschreiben, p. 1000 Stck. 8—12 Mk. Verdienst. Näh. **Treppe, Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig.**

Jung. Jagdhund z. Dres. **zu verk. Pfännerhöhe 74 I.**

Pianinos
Schwechten-Berlin,
altberühmtes Fabrikat.
H. Lüders, Mittelstr. 9-10. Ecke ob. Schulstr.
Aelteste Pianohandlung am Platze.

Verbindlich nur bis 30. April.

Unsere allerfrüheste Saatkartoffel, die der echten Malta-Kartoffel ähnlichste Frühkartoffel, ist die erste neue Kartoffel, die der Frühsommer herausbringt. Schon Ende Juni reifend, ist diese deutsche Malta eine delikate mehlreiche Tafelkartoffel, die auch in geringen Böden die grössten Erträge geliefert hat. Herr Hugo Zöllner, Detmold, schreibt uns:
„Die von Ihnen bezogenen Saatkartoffeln haben „einen Ertrag geliefert, wie ihn hier noch keiner „gesehen hat. Alle Leute blieben beim Aus„graben stehen. Ich hatte 5 Kilo gepflanzt und „reichlich 2 Zentner geerntet".
10 Pfd. — ein Postkolli — Saatkartoffeln Mark **1.80**
1/4 Ztr. M. 4,—, 1/2 Ztr. M. 7,—, 1 Ztr. M. 11,—
M. Peterseim's Blumengärtnerei Erfurt Jetzt sehr billig: Sämereien, Obstbäume, Rosen, Palmen, Lorbeerbäume. Hauptkatalog umsonst.

Medizinal-Drogist.
Für ein bedeutendes Unternehmen außerhalb Deutschlands wird ein
tüchtiger Fachmann,
der womöglich schon in großen Betrieben tätig war und unbedingt vorzügliche Vegetabilienkenntnisse besitzt,
gesucht.
Der Posten ist gut dotiert und auch für einen verheirateten Herrn geeignet.
Offerten unter W. J. 6527 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien I., Seilerstätte 2.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [6422
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Verlangte Personen.

Bünder Zigarrenfabrik
sucht einen tüchtigen **Vertreter.** Nur Herren aus der Branche, die eingeführt u. gute Referenzen erbringen können, wollen sich unter **K. M. 5693** an **Rudolf Mosse, Köln** melden. [6739

Eine **Mamsell,**
die gut kochen kann, bei hohem Gehalt **sofort gesucht.** [1816
C. Barth, Latdorf i. Anh.

Junge Mädchen werden noch aufgenommen zur Erlernung des Haushaltes. Monat 50 Mark.
Pension Gebbers,
Suderode a. H. [1733

Arbeiterinnen suchen
David Söhne A.-G.,
Aeußere Delitzscherstraße.

Personen-Angebote.

Empfehle zu **sofort** und **später mehrere tücht. Inspektoren und Verwalter mit guten Attesten. Um gütige Aufträge bittet**
Wilhelm Beau, Stellenvermittler, **Kl. Klausstr. 14 I.**

Landwirt, 24 Jahre alt, **sucht zum 1. 10. Stelle** als alleiniger oder **erster Verwalter;** dient zurzeit noch beim Militär. Gefl. Anerb. erb. unter **Z. e. 596** an die Expedition dieser Zeitung.

Leute vergeben.
Krehahn, Burgscheidungen.

Junges Mädchen vom Lande, 24 Jahre, das sich mit Landwirt verlobt hat, wünscht auf größerem Gute ein halbes Jahr die **Wirtschaft zu erlernen,** wo Milch nicht zur Molkerei geht, ohne gegenseitige Vergütung. Offerten erbeten unter **Z. t. 588** an die Exped. d. Ztg. [6665

Suche Stellung mit jeder Anzahl Leute als **Aufseher** bei ausländ. Leuten mit verschiedenen Sprachen. Gute Zeugnisse im Besitz. Leute auch vorhanden. Vorschn. **Blazejewski, Stettin.** Elisabethstraße 32.

34jähr. verh. Knecht mit 3½ u. **Jähr.** Zeugnis, **Frau arbeitet mit, sucht sofort Stellg.** durch **Richard Renner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstraße 3. — Telephon 3091.**

Vermietungen.

Gr. Steinstr. 84, II. Et.
(Eing. Brüderstr. 2), 6 Stuben mit Bad, Innenklosett, Küche, Speisek. u. Zubeh., **sofort oder später.** Näheres Parterre.

Lafontainestr. 23.
Hochp.-Wohn., 5 Zimmer m. Zubehör, z. 1. Okt. **zu verm.** Besicht. 11—4 Uhr. Preis 800 M. Näh. **Hauptstrasse 3 I od. Lafontainestrasse 30 I**

Albrechtstraße 1 I,
Ecke Bernburgerstraße, herrsch. Wohnung, 7 Z., Balk. 2c. u. Zub., 1. Mai od. sp. zu verm. Bes. 1—3.

Laden in der Bernburgerstr., bisher feines Friseurgeschäft, 1. 10. **zu verm.** Näheres [6743
Mühlweg 22 III mitt. 2—4.

Eckladen, pass. für Konfektionsgesch., in frequ. Geg. eines lebh. Industrieorts **billig zu verpachten.** Offerten unter **„Laden"** an **Klingsch, Weißes Roß, Leopoldshall.**

Parterrewohng., 2 St., 2 K., Küche m. Spsk., Badest., Innenklosett, Zentralh. 1. 10 **zu verm.** Näh. **Mühlweg 22 III** mitt. 2—4.

Gr. schönes Zimmer
mit **Schreibtisch** sof. **zu verm. Sternstraße 3 I.**

Möbl. Zimmer ev. m. kl. Kabinett in besserem, mod. einger. Hause, Bad, Berl. Ofen, Innenklosett, Klavier, an soliden, besseren Herrn abzugeben. Süden der Stadt, nahe Rannischer Platz. Näheres in der Expedition d. Ztg. [030

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191004121-16/fragment/page=0010